



Jahresbericht

2025



bbanga project



Österreich:
Bbanga Project –
Bildungshilfe für Afrika
Sitz: Leystraße 19-21/4/3,
1200 Wien
Gründungsjahr: 2014
ZVR-Nr.: 439184095
Steuernummer: 12 771/5605
Zuständigkeit:
Landespolizeidirektion Wien,
Referat Vereins-,
Versammlungs- und
Medienrechtsangelegenheiten
Obmann: Hassan
Hayatbakhsh, MSc
Obmann-Stellvertretung:
Agnes Reimitz, MA

Alle rechtlichen Dokumente
finden Sie [hier](#).

Deutschland:
Bbanga Project –
Bildungshilfe für Afrika e.V.
Sitz: Birkenweg 14, 29451
Dannenberg, Niedersachsen,
Gründungsjahr: 2020
VR: 201776
Steuernummer: 47/219/04184
Zuständigkeit: Finanzamt
Uelzen-Lüchow,
Vereinsregister des
Amtsgerichts Lüneburg
Vorsitzender: Schadi
Mouhandes, MSc
Stellvertretender
Vorsitzender: Yasser
Mouhandes, MSc

Alle rechtlichen Dokumente
finden Sie [hier](#).

Uganda:
Bbanga Project –
Education Aid for Africa
Sitz: Kalangala Town, P.O.
Box 52, Kalangala District
Gründungsjahr: 2014
NGO Permit Number: 7124
Steuernummer: 1019493684
Zuständigkeit: National
Bureau for Non-
Governmental Organisations
Director: Edgar Kawooya,
MRF
Secretary: Annet Nampewo

Alle rechtlichen Dokumente
finden Sie [hier](#).

Vorwort

Liebe Unterstützer:innen, Freund:innen und Partner:innen,

2025 war für Bbanga Project ein Jahr des Aufbruchs, der Verantwortung und eines lange erwarteten Meilensteins. Nach vielen Jahren der Vorbereitung, des Bauens und des gemeinsamen Engagements wurde unsere neue Internatsschule mit Kindergarten auf den Ssesse Inseln eröffnet. Aus einer Vision wurde ein lebendiger Ort, an dem Kinder lernen, spielen, essen, schlafen und in einem geschützten Umfeld aufwachsen können.

Der Schulstart prägte das Jahr in besonderer Weise. Klassenzimmer wurden eingerichtet, Schulmöbel aufgebaut, Uniformen verteilt, Materialien vorbereitet, Wasser- und Stromleitungen fertiggestellt und das Gelände Schritt für Schritt kindgerechter gestaltet. Die Eröffnungsfeier war ein bewegender Moment für die gesamte Gemeinschaft. Viele Menschen, die Bbanga Project seit Jahren begleiten, kamen zusammen, um diesen besonderen Schritt mitzuerleben und einige Gäste aus Österreich und Deutschland blieben länger vor Ort, um die Arbeit auch praktisch zu unterstützen.

Gleichzeitig wurden bestehende Programme fortgeführt und weiterentwickelt: Kinderpatenschaften, Sport- und Ferienangebote, die mobile Bibliothek, Bindenpatenschaften, Obst- und Gemüsepatenschaften, Frauenförderung, Gesundheitsarbeit, Klimaprojekte, Schwimmkurse und Nothilfe in akuten Krisensituationen. Jedes dieser Programme zeigt, dass

nachhaltige Entwicklung nicht aus einzelnen Maßnahmen entsteht, sondern aus verlässlichen Strukturen, lokaler Nähe und gemeinsamer Verantwortung.

Auch 2025 wuchs die Unterstützung rund um Bbanga Project weiter. Neue Partnerschaften entstanden, Veranstaltungen in Österreich machten unsere Arbeit sichtbarer, Förderungen ermöglichten wichtige Projekte und Medienbeiträge gaben Einblicke in den Alltag auf den Ssesse Inseln. Besonders die PaN-Auszeichnung (Partner aller Nationen) war eine wertvolle Anerkennung für viele Jahre gemeinsamer Arbeit.

Der Schulstart war kein Abschluss, sondern der Beginn eines neuen Kapitels. 2025 hat gezeigt, wie viel möglich wird, wenn Menschen über lange Zeit an eine gemeinsame Idee glauben und sie Schritt für Schritt Wirklichkeit werden lassen.

Danke für jede Spende, jede Patenschaft, jede Stunde freiwilliger Arbeit und jedes geteilte Vertrauen. Ohne euch wäre all das nicht möglich.

Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden in Uganda, den Zivildienstleistenden, Freiwilligen, Pat:innen, Partnerorganisationen und allen Unterstützer:innen, die 2025 mit großem Einsatz dazu beigetragen haben, dass Kinder, Frauen und Familien auf den Ssesse Inseln neue Perspektiven erhalten konnten.

In großer Dankbarkeit,
Sani Hassan Hayatbakhsh
Obmann Bbanga Project Österreich



Highlights 2025



PaN-Auszeichnung

Ein besonderer Moment im Jahr 2025 war die Auszeichnung von Bbanga Project mit dem PaN-Projektunterstützungspreis 2025. Im Rahmen der Jahresversammlung „Gesellschaften vor den Vorhang“ im Wappensaal des Wiener Rathauses wurde die Arbeit von Bbanga Project vor einem breiten Publikum aus Zivilgesellschaft, Diplomatie und internationalen Freundschaftsgesellschaften gewürdigt.

Die Auszeichnung war für Bbanga Project ein wichtiges Zeichen der Anerkennung. Sie machte sichtbar, was in den vergangenen Jahren auf den Ssesse Inseln Schritt für Schritt entstanden ist: aus der Unterstützung eines einzelnen Kindes wurde eine langfristig gewachsene Bildungsinitiative, die heute Kindern aus abgelegenen Inselgemeinden Zugang zu Kindergarten, Grundschule und Betreuung ermöglicht.

Besonders erfreulich war, dass Bbanga Kindergarten & Primary School im Rahmen der Veranstaltung als beispielhaftes Projekt präsentiert wurde. Damit wurde nicht nur die Entwicklung der Schule gewürdigt, sondern auch der ganzheitliche Ansatz von Bbanga Project: Bildung als Grundlage für Zukunftschancen, verlässliche lokale Strukturen und eine enge Verbindung zwischen Engagement in Österreich und

konkreter Projektumsetzung in Uganda.

Bbanga Kindergarten ist bereits etabliert. Die Grundschule mit Internat hat 2025 mit ihrer ersten Klassenstufe begonnen und wächst nun Jahr für Jahr mit den Kindern mit. Gerade für Kinder aus Inselgemeinden ohne eigene Schule schafft das Internat eine wichtige Möglichkeit, regelmäßig am Unterricht teilzunehmen und in einem sicheren Umfeld aufzuwachsen.

Entgegengenommen wurde die Auszeichnung gemeinsam mit Vertreter:innen der Österreichisch-Ugandischen Freundschaftsgesellschaft, die Bbanga Project seit vielen Jahren begleitet und die Einreichung unterstützt hat. Auch Freiwillige von Bbanga Project waren bei der Veranstaltung dabei. Die Würdigung im Wiener Rathaus war damit nicht nur ein schöner Moment der öffentlichen Anerkennung, sondern auch ein starkes Zeichen dafür, dass die Arbeit von Bbanga Project über die Ssesse Inseln hinaus wahrgenommen und geschätzt wird.

Das Preisgeld wird für Bbanga Kindergarten & Primary School eingesetzt und unterstützt damit direkt den weiteren Aufbau des Schulbetriebs auf den Ssesse Inseln.





ARTE-Dokumentation: Die gefährlichsten Schulwege der Welt

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2025 war die Mitwirkung von Bbanga Project an der ARTE-Dokumentation „Die gefährlichsten Schulwege der Welt - Uganda“. Die Dokumentation begleitet Filidaus und Daphne, zwei Kinder von den Ssesse Inseln, auf ihrem Weg zur Schule und zeigt eindrucksvoll, welche Hürden Kinder in abgelegenen Inselgemeinden überwinden müssen, um Zugang zu Bildung zu erhalten.

Für Bbanga Project war diese Dokumentation ein wichtiges Zeichen dafür, wie relevant die Arbeit auf den Ssesse Inseln ist. Die beiden Kinder und ihre Familien werden seit Jahren von Bbanga Project begleitet. Dadurch bestand ein Vertrauensverhältnis, das eine respektvolle und authentische filmische Darstellung überhaupt erst möglich machte. Bbanga Project war nicht nur Kontaktstelle vor Ort, sondern intensiv in Vorbereitung, inhaltliche Abstimmung, Drehplanung, Begleitung der Aufnahmen und Nachbereitung eingebunden.

Gemeinsam mit ARTE, Maximus Film, Filmemacherin Michelle Gruber und dem Kamerateam wurde über einen längeren

Zeitraum daran gearbeitet, die Lebensrealität der Kinder so zu zeigen, wie sie ist: nah an den Familien, nah an den Gemeinden und nah an den täglichen Herausforderungen. Bbanga Project unterstützte bei der Auswahl der Protagonist:innen, bei der Abstimmung mit den Familien, bei der lokalen Organisation, bei Übersetzungen, bei logistischen Fragen und bei der Einordnung der sozialen und geografischen Hintergründe. Diese enge Beteiligung war entscheidend, damit die Dokumentation nicht nur Bilder von Armut und Distanz zeigt, sondern die tieferen Ursachen sichtbar macht.

Die Geschichten von Filidaus und Daphne stehen stellvertretend für viele Kinder auf den Ssesse Inseln. Ihr Alltag zeigt, dass Bildung nicht erst im Klassenzimmer beginnt. Für viele Kinder entscheidet sich der Zugang zu Bildung bereits am Schulweg: an langen Distanzen, fehlenden Transportmöglichkeiten, unsicheren Bootsfahrten, Wetterbedingungen, Kosten und der Frage, ob Familien überhaupt eine verlässliche Schule erreichen können.

Genau deshalb ist Bbanga Project auf den Ssese Inseln tätig. Die Dokumentation hat sichtbar gemacht, was die tägliche Arbeit von Bbanga Project seit Jahren prägt: Bildung auf den Inseln braucht mehr als Unterricht. Sie braucht lokale Präsenz, Vertrauen in den Gemeinden, sichere Strukturen, langfristige Begleitung und Lösungen, die zur Lebensrealität der Kinder passen.

Mit Bbanga Kindergarten & Primary School schafft Bbanga Project genau einen solchen Ort. Die Schule mit angeschlossenem Internat bietet Kindern aus verschiedenen Inselgemeinden einen sicheren Lern- und Lebensraum. Besonders für Kinder, deren täglicher Schulweg zu weit, zu teuer oder zu gefährlich wäre, entsteht dadurch eine echte Chance auf regelmäßige Bildung, Stabilität und persönliche Entwicklung.

Die ARTE-Dokumentation war daher nicht nur ein Moment internationaler Sichtbarkeit. Sie war auch eine starke Bestätigung der Arbeit von Bbanga Project. Sie zeigte einem breiten Publikum, warum der Aufbau verlässlicher Bildungsstrukturen auf den Ssese Inseln notwendig ist und warum langfristige lokale Arbeit einen Unterschied macht.

Bbanga Project dankt Filidaus, Daphne, ihren Familien, den beteiligten Gemeinden, ARTE, Maximus Film, Michelle Gruber und dem gesamten Kamerateam für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dass diese Dokumentation entstehen konnte, ist auch ein Ausdruck der gewachsenen Beziehungen, die Bbanga Project über viele Jahre aufgebaut hat.

Zu sehen in der ARTE Mediathek und auf [YouTube](#).





Besuch der österreichischen Botschafterin

Im Januar 2025 durfte Bbanga Project Dr. Simone Knapp, österreichische Botschafterin in Äthiopien und mitakkreditiert für Uganda, auf den Ssesse Inseln willkommen heißen. Ihr Besuch war für Bbanga Project ein besonderes Zeichen der Anerkennung und machte sichtbar, dass Bbanga Projects Arbeit auch auf diplomatischer Ebene wahrgenommen wird.

Während ihres Aufenthalts besuchte Dr. Knapp zentrale Bereiche der Arbeit Bbanga Projects: den Schulbau, die Gemeinschaftsfarm und das Frauenprojekt Bakyalä Tukole. Damit erhielt sie einen direkten Einblick in jene Projekte, die den ganzheitlichen Ansatz von Bbanga Project besonders deutlich zeigen: Bildung, Ernährungssicherheit, Frauenförderung und langfristige lokale Entwicklung greifen ineinander und stärken einander.

Am Schulgelände konnte Dr. Knapp sehen, wie aus vielen Jahren Planung, Bauarbeit und gemeinschaftlichem Einsatz ein neuer Bildungsort entsteht. Der Besuch zeigte auch, wie wichtig verlässliche Infrastruktur auf den Ssesse Inseln ist, damit Kinder aus

abgelegenen und benachteiligten Regionen Zugang zu sicherer und hochwertiger Bildung erhalten.

Auf der Gemeinschaftsfarm standen nachhaltige Landwirtschaft, ökologische Methoden und lokale Ernährungssicherheit im Mittelpunkt. Die Farm zeigt, wie praktische Wissensvermittlung, Ressourcenschutz und wirtschaftliche Perspektiven miteinander verbunden werden können. Beim Besuch von Bakyalä Tukole lernte Dr. Knapp außerdem die Arbeit der Frauen kennen, die durch handwerkliche Produktion, neue Fähigkeiten und gemeinsame Verantwortung konkrete Einkommensmöglichkeiten entwickeln.

Für Bbanga Project war dieser Besuch mehr als ein Besuch. Er war eine Bestätigung dafür, dass die Arbeit auf den Ssesse Inseln fachlich ernst genommen wird und über die lokale Ebene hinaus Bedeutung hat. Gleichzeitig stärkte der Besuch die Verbindung zwischen Österreich und Uganda und zeigte, wie wichtig langfristiges, professionelles und lokal verankertes Engagement für nachhaltige Entwicklung ist.



Bbanga Kindergarten & Primary School: Eröffnung und Schulstart

Mit der Eröffnung von Bbanga Kindergarten and Primary School begann 2025 ein neues Kapitel für Bbanga Project und für viele Kinder auf den Ssesse Inseln. Nach Jahren der Planung, des Fundraisings, der Bauarbeit und der engen Zusammenarbeit zwischen dem ugandischen Team, den Freiwilligen in Österreich und Deutschland sowie lokalen Partner:innen konnte der Schulbetrieb offiziell starten.

Die offizielle Eröffnung im Februar 2025 wurde mit einer großen Feier am Schulgelände begangen. Lokale Politiker:innen, Vertreter:innen der Bezirksverwaltung, Eltern, Lehrkräfte, Community Leaders und viele Gäste aus der Umgebung nahmen daran teil. Über den Tag verteilt waren mehrere hundert Menschen anwesend. Die Feier machte sichtbar, wie stark die Schule in der lokalen Gemeinschaft verankert ist und wie groß die Erwartungen, die Freude und die Unterstützung vor Ort sind. Auch rund 30 Personen aus Österreich und Deutschland reisten extra für die Eröffnung auf die Ssesse Inseln. Ihre Anwesenheit zeigte, wie eng die internationale Gemeinschaft von Bbanga Project mit der Arbeit in Uganda verbunden ist und wie viele Menschen diesen Meilenstein über Jahre hinweg mitgetragen haben.

Um die Bedeutung dieses Schrittes zu verstehen, ist ein kurzer Blick auf das ugandische Bildungssystem wichtig. Der Kindergarten umfasst in Uganda drei Jahre: Baby Class, Middle Class und Top Class.

Danach folgt die siebenjährige Primary School mit den Schulstufen Primary 1 bis Primary 7. Die Eröffnung von Bbanga Kindergarten and Primary School war daher bewusst als Soft Opening angelegt. Die Schule startete 2025 zunächst mit vier Klassen: den drei Kindergartenstufen und der ersten Klasse der Grundschule, Primary 1. In den Folgejahren wird die Schule Schritt für Schritt erweitert, indem jährlich eine weitere Schulstufe hinzukommt. So kann die Schule organisch wachsen, die pädagogische Qualität sichern und die Infrastruktur sorgfältig an den tatsächlichen Bedarf anpassen.

Bereits 2026 wurde mit Primary 2 die nächste Schulstufe ergänzt. Damit umfasst der Schulbetrieb nun den vollständigen Kindergarten sowie die ersten beiden Klassen der Grundschule. Dieser schrittweise Aufbau ist ein zentraler Bestandteil des Schulkonzepts. Er ermöglicht es, nicht nur Gebäude zu eröffnen, sondern einen stabilen, gut begleiteten und langfristig tragfähigen Bildungsbetrieb aufzubauen.

Die Schule entstand nicht als von außen gesetzte Idee. Bereits vor Jahren kamen lokale Behörden, Schulen und Vertreter:innen der Community auf Bbanga Project zu und wiesen auf eine zentrale Herausforderung der Ssesse Inseln hin: Der Archipel umfasst 84 Inseln, doch auf den meisten gibt es keine Schulen. Viele Kinder müssten weite, gefährliche und teure Wege über Wasser zurücklegen, um überhaupt regelmäßig am

Unterricht teilnehmen zu können. Wie auch im Kapitel „ARTE-Dokumentation ‚Die gefährlichsten Schulwege der Welt‘“ beschrieben, ist dieser Schulweg für viele Kinder nicht nur beschwerlich, sondern mit realen Risiken verbunden. Für zahlreiche Familien ist eine tägliche Anfahrt außerdem nicht leistbar. Eine Internatsschule auf Bugala Island war daher ein lokal geäußerter Bedarf und eine Antwort auf ein reales Bildungsproblem der Region.

Bbanga Kindergarten and Primary School wurde genau für diese Situation entwickelt. Die Schule bietet Kindern aus abgelegenen Inselgemeinden einen sicheren Ort zum Lernen, Leben und Aufwachsen. Während des Trimesters wohnen viele Kinder im Internat und verbringen die Ferien bei ihren Familien. Dadurch entfällt der tägliche gefährliche Schulweg über den See und die Kinder erhalten einen geregelten Alltag mit Unterricht, Betreuung, Mahlzeiten, Hygiene, Schutz und sozialer Begleitung.

Gleichzeitig ist die Schule bewusst nicht ausschließlich als Charity-Schule konzipiert. Neben Kindern, die durch Patenschaften und Spenden kostenlosen oder stark unterstützten Zugang zu Bildung erhalten, besucht auch ein kleinerer Anteil zahlender Schüler:innen aus der näheren Umgebung die Schule. Dieser soziale Mix ist wichtig. Er verhindert, dass die Schule als Ort ausschließlich für besonders armutsbetroffene Kinder wahrgenommen wird und schützt die Schüler:innen vor Stigmatisierung. Stattdessen entsteht eine normale, lebendige Schulgemeinschaft, in der Kinder mit unterschiedlichen Hintergründen gemeinsam lernen, spielen und aufwachsen.

Der Schulbetrieb geht bewusst über klassischen Unterricht hinaus. Bbanga Kindergarten and Primary School ist als sicherer Lebens- und Lernort angelegt. Die Kinder sollen nicht nur lesen, schreiben und

rechnen lernen, sondern auch Selbstvertrauen, Gemeinschaftssinn, Verantwortung und soziale Fähigkeiten entwickeln. Klassenräume, Schlafbereiche, Küche, Sanitäranlagen, Wasserinfrastruktur, Solarstrom, Spielbereiche und Betreuung greifen dabei ineinander und schaffen ein Umfeld, das Bildung, Schutz und Würde miteinander verbindet.

Ein wichtiger Bestandteil dieses ganzheitlichen Ansatzes ist die Verbindung zur Farm von Bbanga Project. Sie unterstützt langfristig die gesunde Ernährung der Kinder und zeigt zugleich, wie Bildung, Landwirtschaft und Nachhaltigkeit praktisch zusammengedacht werden können. Auf den Ssesse Inseln ist die Ernährung vieler Kinder oft einseitig und von Armut geprägt. Frische Lebensmittel, geregelte Mahlzeiten und ein bewusster Umgang mit Ernährung sind daher ein wesentlicher Beitrag zur körperlichen und geistigen Entwicklung der Schüler:innen.

Die Eröffnung der Schule war deshalb weit mehr als ein symbolischer Moment. Sie zeigte, was entstehen kann, wenn lokale Bedürfnisse ernst genommen, internationale Unterstützung verantwortungsvoll eingesetzt und langfristige Strukturen mit Geduld aufgebaut werden. Bbanga Kindergarten and Primary School ist ein sichtbares Ergebnis jahrelanger Arbeit und zugleich ein starkes Fundament für die kommenden Jahre.

Mit dem Schulstart 2025 wurde aus einer Vision ein funktionierender Bildungsort. Schritt für Schritt wächst eine Schule, die Kindern von den Ssesse Inseln nicht nur Unterricht ermöglicht, sondern Sicherheit, Zugehörigkeit und Zukunftsperspektiven bietet. Für Bbanga Project ist dieser Meilenstein ein klares Zeichen dafür, wie wirkungsvoll Entwicklungszusammenarbeit sein kann, wenn sie lokal verankert, professionell begleitet und mit Ausdauer umgesetzt wird.







Der Rahmen der Arbeit



Ssese Inseln - Einblicke und Herausforderungen

Die Ssese Inseln gehören administrativ zum Kalangala District und bilden einen Archipel im Viktoriasee. Insgesamt umfasst die Inselgruppe 84 Inseln, von denen 64 bewohnt sind. Sie verbinden große landschaftliche Schönheit mit erheblichen sozialen, wirtschaftlichen und infrastrukturellen Herausforderungen.

Historischer Hintergrund und die Tsese-Fliegen

Die Ssese-Inseln wurden historisch durch die Tsese-Fliege bekannt, die die Schlafkrankheit überträgt. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts führte dies zu einer Epidemie, die umfangreiche Evakuierungen durch die britische Kolonialverwaltung nach sich zog.

Wirtschaftliche Herausforderungen: Fischerei und Palmöl

Die lokale Wirtschaft wird durch Fischerei und Ölpalmanbau dominiert. Die Fischerei steht unter Druck durch den Klimawandel, Überfischung und staatliche Regulierungen. Zudem hat die Monokultur von Ölpalmen zwar finanzielle Vorteile, jedoch auch ökologische Folgen wie Biodiversitätsverlust und einen Rückgang der lokalen Eigenproduktion.

Gesundheitsprobleme: HIV/AIDS

Die Ssese-Inseln weisen mit einer der höchsten HIV-Raten Ugandas eine besondere gesundheitliche Herausforderung auf. Die abgelegene Lage erschwert den Zugang zu medizinischer Versorgung und Aufklärung

Sozioökonomische Bedingungen: Armut und Bildungszugang

Hohe Armutsraten und begrenzter Zugang zu Bildung kennzeichnen die Lebensbedingungen. Die Isolation der Inseln, zu denen nur über zwei Fährverbindungen von Entebbe und Masaka aus zugegriffen werden kann, verstärkt die Herausforderungen in Bildung und Infrastruktur.

Artenvielfalt der Vögel

Die Ssesse-Inseln sind ein Hotspot für Vogelbeobachtungen, mit einer Vielzahl von Vogelarten, die von Wasservögeln bis hin zu exotischen Waldvögeln reichen. Diese Biodiversität macht die Inseln zu einem wichtigen Gebiet für ökologische Studien und Naturschutzinitiativen.

Wirtschaftliche Veränderungen und Bevölkerungsentwicklung

Wirtschaftliche Veränderungen, begrenzte Einkommensmöglichkeiten und die Ausweitung von Ölpalmlantagen verändern in manchen Gemeinden die sozialen und wirtschaftlichen Strukturen. Für einige Familien entstehen dadurch neue Unsicherheiten, während andere zeitweise oder dauerhaft nach besseren Perspektiven außerhalb ihrer bisherigen Wohnorte suchen. Gleichzeitig bleibt die Geburtenrate auf den Inseln hoch, wodurch der Bedarf an Gesundheitsversorgung, Bildung, Infrastruktur und sozialen Unterstützungsangeboten weiter steigt.

Diese Kombination aus historischen, wirtschaftlichen und sozialen Faktoren macht die Ssesse Inseln zu einem komplexen, aber faszinierenden Ort für Entwicklungszusammenarbeit und naturschutzbezogene Initiativen.



KURZE GESCHICHTE BBANGA PROJECTS

Bbanga Project entstand 2013 aus einer privaten Initiative von Sani Hassan Hayatbakhsh, der während einer Reise durch Ostafrika die Herausforderungen und Bedürfnisse der Kinder auf den ugandischen Ssesse-Inseln erkannte. Nach einer prägenden Begegnung mit einem jungen Fischerjungen entschloss sich Hayatbakhsh, aktiv zu werden und entwickelte gemeinsam mit Edgar Kawooya, der auf den Ssesse-Inseln tief in der lokalen Gemeinschaft verwurzelt ist, die Grundlage für Bbanga Project. Ziel war es von Beginn an, die Bildungschancen und Lebensbedingungen auf den Inseln zu verbessern.

Der Name "Bbanga" leitet sich von den isolierten Felsen im Viktoriasee ab, die oft von Kindern zum Fischen genutzt wurden. Der Fokus lag zunächst auf Bildungsprojekten, doch schnell erweiterte sich das Spektrum der Aktivitäten auf Gesundheitsförderung, Frauenprojekte und Klimaschutz, um einen ganzheitlichen Ansatz in der Entwicklungszusammenarbeit zu verfolgen.

Heute arbeitet Bbanga Project eng mit lokalen Gemeinschaften zusammen, um deren Fähigkeiten zu stärken und nachhaltige Entwicklung zu fördern. Die Organisation ist sowohl in Österreich und Deutschland als eingetragener gemeinnützig-mildtätiger Verein, als auch in Uganda als NGO aktiv.

Dieser integrierte Ansatz hat Bbanga Project zu einem wichtigen Akteur in der Entwicklungszusammenarbeit auf den Ssesse-Inseln gemacht, mit einem klaren Fokus auf die Stärkung der lokalen Kapazitäten und die Förderung von Selbstbestimmung und Nachhaltigkeit.

girls have equal rights to EDU

Vision & Mission

VISION

Bbanga Project arbeitet nachhaltig und ganzheitlich auf eine selbstbestimmte Zukunft für alle Kinder hin.

Für eine Welt, in der die Kinder von heute die Kinder von morgen unterstützen!

MISSION

Bbanga Project schafft Bildungszugänge und Lernanreize für Kinder, Lehrkräfte, Eltern und insbesondere Frauen. Diese Mission wird in unterschiedlichen Programmen und Projekten umgesetzt, die auf die jeweilige Zielgruppe, die lokalen Gegebenheiten und die konkreten Bedürfnisse der Communities abgestimmt sind.

Bbanga Project arbeitet unter aktiver Einbindung der lokalen Communities. Maßnahmen werden gemeinsam mit den Menschen vor Ort entwickelt und umgesetzt, nicht nur für sie. Im Mittelpunkt stehen selbstbestimmtes Handeln, lokale Verantwortung und Lebensbedingungen, die langfristig aus eigener Kraft gestaltet werden können.

Auch Bbanga Project entwickelt sich kontinuierlich weiter, sowohl in Bezug auf das Team als auch auf Projektziele, Projektgestaltung und die Zusammenarbeit mit den Communities.

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Maßstab der Arbeit von Bbanga Project, in sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Hinsicht.

Bbanga Project möchte Anstoß für ganzheitliche Veränderung geben, reale und empfundene Distanzen verringern und gemeinschaftliche sowie selbstbestimmte Lebensgestaltung stärken.

Bbanga Project betrachtet Entwicklungszusammenarbeit ganzheitlich. Soziale Veränderung entsteht nicht durch einzelne Maßnahmen, sondern durch das Zusammenspiel vieler Faktoren: Bildung, Gesundheit, Ernährung, Einkommen, Selbstbestimmung, lokale Verantwortung und verlässliche Strukturen. Nachhaltige Verbesserungen der Lebensumstände brauchen deshalb einen Ansatz, der diese Zusammenhänge erkennt und miteinander verbindet. Der wichtigste gemeinsame Nenner bleibt dabei Bildung.

Bbanga Project möchte Abhängigkeiten vermeiden und Strukturen stärken, die langfristig eigenständig getragen werden können. Die Arbeit setzt Impulse für Veränderung mit dem Ziel, dass Unterstützung von außen eines Tages weniger notwendig wird. Gleichzeitig versteht Bbanga Project Entwicklungszusammenarbeit nicht als einseitigen Transfer, sondern als gemeinsamen Lernprozess. Lokale Erfahrung, fachliches Wissen und internationale Unterstützung greifen dabei ineinander. Dieser Austausch ist für alle Seiten wertvoll, denn auch Bbanga Project lernt durch die Zusammenarbeit mit den Communities, Partnerorganisationen und lokalen Strukturen kontinuierlich dazu.

Strategische Säulen

BILDUNG

Bbanga Project schafft und erweitert qualitativ hochwertige Bildungszugänge für Kinder und Jugendliche. Dies umfasst den Betrieb einer eigenen Internatsschule und die Unterstützung weiterer Schulen. Ein Kernprojekt ist das Patenschaftsprogramm, das direkte finanzielle Unterstützung für Schulgebühren, Bücher, Essen, Uniformen, Unterkunft, Ernährung und weitere grundlegende Bedürfnisse bietet. Darüber hinaus initiiert Bbanga Project Programme wie die Mobile Bibliothek, die Kindern in abgelegenen Gebieten Zugang zu Lernressourcen ermöglicht, sowie Bildungsworkshops, die speziell darauf ausgerichtet sind, die Lese- und Schreibfähigkeiten sowie die kritische Denkfähigkeit der Schüler:innen zu fördern.

FRAUENFÖRDERUNG

Die Stärkung von Frauen und Mädchen ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit von Bbanga Project. Durch Bildungsprogramme, berufliche Schulungen und die Unterstützung von Frauenunternehmertum werden wirtschaftliche Selbstständigkeit, gesellschaftliche Teilhabe und die Rolle von Frauen in ihren Familien und Communities gestärkt. Projekte wie Bakyala Tukole bieten Workshops in Handwerk, Produktentwicklung und Kleinunternehmertum, die Frauen praktische Fähigkeiten vermitteln, um eigene Einkommensmöglichkeiten aufzubauen und weiterzuentwickeln. Zusätzlich richtet Bbanga Project besondere Aufmerksamkeit auf die Bekämpfung von Geschlechterungleichheit und die Stärkung von Frauen durch Bewusstseinsbildung, Austausch und Advocacy.

KLIMASCHUTZ

Bbanga Project setzt Projekte um, die die Umwelt schützen und die lokale Bevölkerung in lokal angepassten, nachhaltigen landwirtschaftlichen Praktiken schulen. Zu diesen Initiativen gehören Aufforstungsprogramme, der Aufbau und die Unterstützung von Gemeinschaftsgärten sowie Schulungen in agroökologischen Methoden, die dazu beitragen, die Bodenqualität zu verbessern und Biodiversität sowie Nahrungsmittelsicherheit zu erhöhen. Diese Maßnahmen bieten nicht nur eine umweltfreundliche Alternative zur Fischerei und zur Monokultur von Ölpalmen, sondern stärken auch die wirtschaftliche Selbstständigkeit der Gemeinschaften durch eine höhere landwirtschaftliche Produktivität.

GESUNDHEIT

Der Ansatz von Bbanga Project in der Gesundheitsförderung umfasst präventive und kurative Maßnahmen, um die allgemeine Gesundheitsversorgung zu verbessern. Dazu gehören Gesundheitscamps und Schulungen zu grundlegender Hygiene, Ernährung, sexueller und reproduktiver Gesundheit sowie Krankheitsprävention. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Gesundheit von Müttern und Kindern, etwa durch die Unterstützung pränataler und postnataler Betreuung und durch Wissen über gesunde Kindheitsentwicklung. Darüber hinaus arbeitet Bbanga Project mit lokalen Gesundheitseinrichtungen zusammen, um Zugang und Qualität medizinischer Versorgung zu stärken.

18

Vollzeit-Mitarbeitende in
verschiedenen Projekten
in Uganda in 2025

2

Auslandsdienst-Leistende
in Uganda in 2025

4

Unabhängige Freiwillige
in Uganda in 2025

48

Besucher:innen aus
Österreich und Deutschland
in 2025

45

Freiwillige in
Österreich und Deutschland
in 2025

Bbanga Project Österreich und Deutschland sind hauptsächlich für Spendenakquise, Aufsicht sowie die sorgfältige fachliche und finanzielle Begleitung der Projektumsetzung zuständig. Gemeinsam mit Bbanga Project Uganda wird die Gesamtprojektstrategie entwickelt, um sicherzustellen, dass sie mit den organisatorischen Zielen übereinstimmt und internationalen Standards entspricht. Diese strategische Abstimmung erfolgt durch regelmäßige Online-Kommunikation, Besuche vor Ort und strukturierte Dokumentation. Dabei wird besonders darauf geachtet, dass Mittel zweckentsprechend eingesetzt, Fortschritte nachvollziehbar dokumentiert und vereinbarte Qualitätsstandards eingehalten werden. Zudem verantworten die Teams in Österreich und Deutschland die Kapitalbeschaffung, Ressourcenmobilisierung und externe Kommunikation einschließlich der Berichterstattung an Spender:innen, Fördergeber:innen und weitere Stakeholder.

Bbanga Project Uganda ist verantwortlich für die Umsetzung der Projekte vor Ort. Das Team koordiniert die täglichen Projektaktivitäten, gewährleistet deren nachhaltige Wirkung und stellt die Einhaltung der gemeinsam festgelegten Qualitätsstandards sicher. Gleichzeitig ist es tief in den lokalen Gemeinschaften auf den Ssesse Inseln verankert und steht in engem Austausch mit Familien, Schulen, Community Leaders sowie relevanten behördlichen Institutionen im Kalangala District. Dadurch können Bedarfe frühzeitig erkannt,

Rückmeldungen direkt in die Projektumsetzung integriert und Maßnahmen gemeinsam mit den Communities entwickelt werden. Monitoring, Bewertung und die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen kontinuierlich in die Weiterentwicklung der Projekte ein.

Integrierte Arbeitspläne und Vereinbarungen

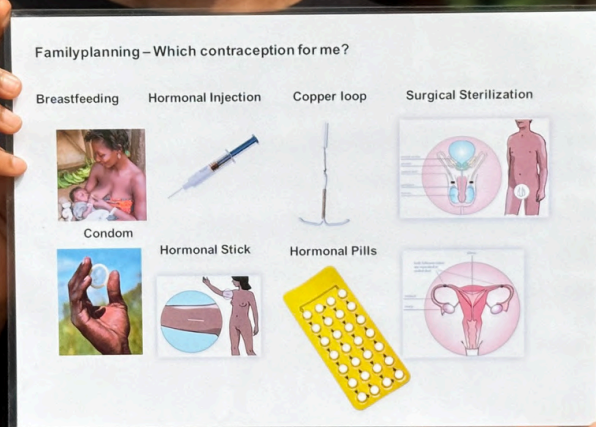
Die Rollen und Verantwortlichkeiten aller Teams sind in umfassenden Arbeitsplänen integriert, die den spezifischen Projektumfang, Zeitpläne und konkrete Verantwortlichkeiten detailliert beschreiben. Diese Pläne werden gemeinschaftlich entwickelt und in verbindlichen Vereinbarungen formalisiert, um sicherzustellen, dass alle Parteien ihre Rollen vollständig verstehen und sich dazu verpflichten.

Erfahrung in der Zusammenarbeit

Die Partnerschaft zwischen den Teams in Österreich und Uganda wurde 2013 gleichzeitig begründet, wobei beide Einrichtungen von ihren jeweiligen Führungskräften, die eng zusammenarbeiten, gegründet wurden. Regelmäßige Besuche der Vorstandsmitglieder von Bbanga Project Österreich/Deutschland in Uganda und der derzeitige Aufenthalt des österreichischen Obmanns in Uganda, verstärken diese enge Partnerschaft weiter. Die gemeinsame Projektgeschichte unterstreicht eine bewährte und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die den Communities auf den Ssesse Inseln langfristig zugutekommt.



Projekte 2025



Sexual & Reproductive Health and Rights

Auch im Jahr 2025 blieb SRHR ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von Bbanga Project. Aufbauend auf dem im Vorjahr entwickelten Workshop-Programm zur HIV-Prävention und sexuellen Gesundheit wurde die enge Zusammenarbeit mit Health Center IV in Kalangala weitergeführt. Gemeinsam mit der staatlichen Hauptklinik konnten wichtige Inhalte zu HIV-Prävention, sexueller Gesundheit und reproduktiven Rechten weiterhin in die Arbeit mit Jugendlichen und Frauen eingebunden werden. Ein wichtiger Teil dieser Aufklärung war auch, den Teilnehmenden besser verständlich zu machen, welche medizinischen Dienstleistungen und Beratungsangebote im staatlichen Health Center IV zur Verfügung stehen und wann sie diese in Anspruch nehmen können.

Unterstützt wird dieser Bereich durch Mitarbeitende von Bbanga Project, die als „Rain Workers“ ausgebildet wurden. Rain Workers sind Multiplikator:innen einer internationalen Organisation, die sich auf Sexual and Reproductive Health and Rights spezialisiert hat. Dadurch können sensible Themen altersgerecht, verständlich und respektvoll vermittelt werden.

Wie bereits im Vorjahr zeigte sich auch 2025, dass der Bedarf an Aufklärung auf den Ssesse Inseln weiterhin groß ist. Viele Jugendliche und Frauen haben nur eingeschränkten Zugang zu verlässlichen Informationen über HIV-Prävention, sexuelle Gesundheit, Familienplanung, Menstruationsgesundheit und den Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt. Diese Themen sind eng mit Bildung, Gesundheit, Selbstbestimmung und sozialer Teilhabe verbunden.

Besonders bewährt hat sich weiterhin die Verbindung von fachlicher Aufklärung mit kreativen Elementen wie Musik und Tanz. Dadurch entsteht eine offene Lernumgebung, in der auch sensible Fragen leichter angesprochen werden können. Die positiven Erfahrungen aus den bisherigen Workshops und Evaluierungen bestätigen, dass dieser Ansatz Wissen stärkt und Hemmschwellen abbaut.

Bbanga Project wird diesen Bereich auch künftig weiterführen und ausbauen. Ziel ist es, noch mehr Jugendliche und Frauen zu erreichen und SRHR langfristig als festen Bestandteil der Bildungs-, Gesundheits- und Frauenförderungsarbeit auf den Ssesse Inseln zu verankern.



Schwimmwesten für Schulkinder

Für viele Kinder auf den Ssesse Inseln ist der Weg zur Schule untrennbar mit dem Viktoriasee verbunden. Da nur wenige der 84 Inseln über eigene Schulen oder Kindergärten verfügen, müssen zahlreiche Kinder regelmäßig mit Booten über den See fahren. Gerade für junge Kinder ist dieser Schulweg mit erheblichen Risiken verbunden: Dunkelheit, Wetterumschwünge, starke Wellen, Regenzeiten und unsichere Bootsfahrten gehören für viele Familien zum Alltag.

Im Jahr 2025 hat Bbanga Project deshalb eine gezielte Spendenkampagne für Schwimmwesten gestartet. Ziel war es, Kindergarten- und Schulkinder besser zu schützen und ihren täglichen Schulweg sicherer zu machen. Eine Schwimmweste kann im Ernstfall entscheidend dazu beitragen, ein Kind vor dem Ertrinken zu bewahren. Damit geht es nicht nur um eine einzelne Sicherheitsausrüstung, sondern um eine grundlegende Voraussetzung dafür, dass Kinder ihren Schulweg unter den schwierigen geografischen Bedingungen der Ssesse Inseln sicherer bewältigen können.

Die Kampagne machte deutlich, wie eng Bildung und Sicherheit auf den Ssesse Inseln miteinander verbunden sind. Viele Kinder müssen bereits früh am Morgen in einfache Boote steigen, manchmal bei Wind, Regen oder unruhigem Wasser.

Wie herausfordernd dieser Schulweg sein kann, wurde 2025 auch durch die ARTE-Dokumentation „Die gefährlichsten Schulwege der Welt, Uganda“ sichtbar, die zwei von Bbanga Project begleitete Kinder auf ihrem täglichen Weg zur Schule porträtierte. Die Dokumentation zeigte eindrücklich, dass Schulzugang auf den Ssesse Inseln nicht nur eine Frage von Unterricht, Schulgebäuden und Lehrmaterialien ist, sondern auch von sicheren Wegen zur Schule.

Durch die Unterstützung zahlreicher Spender:innen konnten Schwimmwesten finanziert und an Kinder verschiedener Inseln ausgegeben werden. Die Austeilung erfolgte gemeinsam mit dem Resident District Commissioner, dem offiziellen Vertreter des Präsidenten und der Zentralregierung im Distrikt. Damit wurde die Bedeutung der Maßnahme auch auf lokaler Ebene sichtbar unterstrichen.

Bbanga Project wird sich auch künftig dafür einsetzen, dass Kinder auf den Ssesse Inseln nicht nur Zugang zu Bildung erhalten, sondern diesen Zugang möglichst sicher nutzen können. Die Bereitstellung von Schwimmwesten ist dabei eine einfache, aber lebenswichtige Maßnahme, die Familien entlastet, Kinder schützt und den Schulbesuch unter schwierigen geografischen Bedingungen unterstützt.



Katastrophenhilfe

Im März 2025 wurden die Ssesse Inseln von einer schweren Wasserhose getroffen, die lokal als „Nsoke“ bezeichnet wird. Sie zog über Teile der Ssesse Inseln hinweg und verursachte große Schäden. Mehrere Menschen kamen ums Leben, zahlreiche Familien verloren ihr Zuhause und viele Gebäude wurden innerhalb weniger Minuten schwer beschädigt oder vollständig zerstört. Auch auf dem Gelände von Bbanga Project waren die Folgen sichtbar: Teile des Schuldaches, darunter die Main Hall und der Schlafbereich der Mädchen, wurden durch den Sturm beschädigt.

Besonders betroffen waren Familien, deren Häuser durch die Wasserhose stark beschädigt oder abgedeckt wurden. Da zugleich die Regenzeit begonnen hatte, standen viele Menschen vor der akuten Herausforderung, ihre Unterkünfte möglichst rasch wieder wetterfest zu machen. Für die betroffenen Familien bedeutete der Sturm nicht nur den Verlust von Eigentum, sondern auch eine unmittelbare Unsicherheit im Alltag.

Bbanga Project reagierte deshalb unmittelbar und startete eine Spendenaktion für die betroffenen Familien. Innerhalb weniger Tage konnten Hilfsgüter organisiert und verteilt werden, noch bevor offizielle staatliche Unterstützungsmaßnahmen vor Ort vollständig angelaufen waren. Gespendet wurden insbesondere Iron Sheets, damit

beschädigte Dächer repariert und Häuser wieder bewohnbar gemacht werden konnten. Zusätzlich wurden Lebensmittel verteilt, um Familien in der akuten Notsituation kurzfristig zu entlasten.

Diese Soforthilfe zeigte einmal mehr, wie wichtig lokale Verankerung in Krisensituationen ist. Weil Bbanga Project auf den Ssesse Inseln dauerhaft präsent ist, die betroffenen Communities kennt und über ein funktionierendes lokales Netzwerk verfügt, konnte schnell, direkt und bedarfsorientiert geholfen werden. Die Unterstützung war bewusst praktisch ausgerichtet: Es ging darum, Familien nach der Katastrophe rasch zu schützen, ihre Grundversorgung zu stärken und ihnen eine erste Grundlage für den Wiederaufbau zu geben.

Gleichzeitig wurde deutlich, wie verletzlich viele Familien auf den Inseln gegenüber extremen Wetterereignissen sind. Eine Wasserhose kann innerhalb weniger Minuten Existenzen zerstören, besonders dort, wo Häuser einfach gebaut sind und finanzielle Rücklagen fehlen. Die Hilfe nach der Wasserhose „Nsoke“ war daher nicht nur eine kurzfristige Reaktion auf eine Naturkatastrophe, sondern auch Ausdruck der langfristigen Verantwortung von Bbanga Project gegenüber den Communities, mit denen die Organisation seit vielen Jahren eng verbunden ist.



Brandhilfe

Im Jahr 2025 kam es im Fischerdorf Kasenyi zu einem schweren Feuer, das mehrere Familien in der lokalen Community hart traf. Gerade in dicht bebauten Fischerdörfern und an Landestellen können sich Brände sehr schnell ausbreiten. Viele Häuser bestehen aus einfachen Materialien, stehen eng beieinander und bieten nur begrenzten Schutz, wenn ein Feuer ausbricht. Für betroffene Familien bedeutet ein solcher Brand oft nicht nur den Verlust von Wohnraum, sondern auch den Verlust persönlicher Gegenstände, Vorräte und wichtiger Alltagsgrundlagen.

Bbanga Project reagierte unmittelbar und unterstützte betroffene Familien mit konkreter Soforthilfe. Im Mittelpunkt stand dabei nicht eine allgemeine Verteilung von Hilfsgütern, sondern eine möglichst gezielte Unterstützung der Menschen, die durch das Feuer besonders stark betroffen waren. Die Hilfe wurde vor Ort organisiert und orientierte sich an dem, was in der akuten Situation am dringendsten benötigt wurde.

Gespendet wurden insbesondere Iron Sheets, damit beschädigte Dächer wiederhergestellt und einfache Häuser rasch repariert werden konnten. Zusätzlich wurden Lebensmittel verteilt, um Familien in den ersten Wochen nach dem Brand kurzfristig zu entlasten. Auch Matratzen wurden bereitgestellt, damit betroffene Menschen nach dem Verlust ihrer

Unterkunft nicht auf nassen Böden schlafen mussten. Diese Unterstützung half dabei, die dringendsten Folgen der Katastrophe abzufedern und den betroffenen Menschen eine erste Grundlage für Stabilität und Wiederaufbau zu geben.

Die Soforthilfe in Kasenyi zeigte erneut, wie wichtig die dauerhafte Präsenz von Bbanga Project auf den Ssesse Inseln ist. Durch die enge Verbindung zur lokalen Bevölkerung, die Kenntnis der betroffenen Gemeinden und das bestehende Netzwerk vor Ort konnte schnell und praktisch geholfen werden. Gerade in Krisensituationen zeigt sich, dass Hilfe besonders wirksam ist, wenn sie nicht erst von außen aufgebaut werden muss, sondern aus einer langfristigen Beziehung zur Community heraus entsteht.

Gleichzeitig machte das Feuer deutlich, wie verletzlich viele Familien auf den Ssesse Inseln gegenüber unerwarteten Krisen sind. Ein einzelnes Ereignis kann innerhalb kurzer Zeit Wohnraum, Besitz und wirtschaftliche Sicherheit zerstören. Die Hilfe nach dem Feuer im Fischerdorf Kasenyi war daher nicht nur eine kurzfristige Reaktion auf eine akute Notlage, sondern auch Ausdruck der langfristigen Verantwortung von Bbanga Project gegenüber den Communities, mit denen die Organisation seit vielen Jahren eng verbunden ist.



Schwimmkurse

Auf den Sese Inseln ist Wasser allgegenwärtig. Viele Kinder wachsen direkt am Viktoriasee auf, Wege zur Schule, zu Märkten, zu Verwandten oder zu medizinischer Versorgung führen häufig über Boote. Gleichzeitig können nur sehr wenige Kinder sicher schwimmen. Immer wieder sterben Menschen und Kinder im See, weil sie bei Unfällen, starkem Wellengang oder beim Baden nicht schwimmen können.

Mit freundlicher Unterstützung der Schweizer Yvonne und Peter Imholz Stiftung konnte Bbanga Project im Jahr 2023 ein Schwimmprogramm für Kinder auf den Sese Inseln ermöglichen. Die Kurse richten sich besonders an Kinder aus gefährdeten Gemeinden, darunter Fischerdörfer und Orte in unmittelbarer Nähe zu Bootsanlegestellen. Viele von ihnen kommen täglich mit dem See in Berührung, hatten bisher aber keinen Zugang zu strukturiertem Schwimmunterricht oder grundlegender Wassersicherheitsbildung.

Der Unterricht findet bewusst nicht im Viktoriasee statt, sondern im sicheren Swimmingpool eines Hotels. Diese Entscheidung ist wichtig, weil der See für Schwimmkurse zu viele Risiken birgt, darunter Strömungen, schlechte Sicht, Bilharziose sowie Tiere im Wasser. Im

geschützten Umfeld lernen die Kinder Schritt für Schritt, sich an das Wasser zu gewöhnen, grundlegende Schwimmbewegungen auszuführen, sich über Wasser zu halten und in Gefahrensituationen ruhig zu reagieren.

Neben dem praktischen Schwimmen werden wichtige Inhalte zur Wassersicherheit vermittelt. Die Kinder lernen, wie sie sich bei Bootsfahrten verhalten, warum überladene Boote gefährlich sind, wie Wetterumschwünge einzuschätzen sind und weshalb unüberlegte Rettungsversuche durch andere Kinder lebensgefährlich sein können. Damit stärkt das Projekt nicht nur einzelne Kinder, sondern auch das Bewusstsein für Prävention in den Gemeinden.

Für viele Kinder bedeuten die Schwimmkurse mehr Sicherheit, mehr Selbstvertrauen und einen bewussteren Umgang mit dem Lebensraum, der ihren Alltag prägt. Mit dem Schwimmprogramm setzt Bbanga Project einen wichtigen Schwerpunkt im Bereich Kindersicherheit und Gesundheitsprävention und zeigt, wie gezielte Förderung dort ansetzt, wo Kinder im Alltag tatsächlich gefährdet sind.



Frauenförderung

Frauenförderung ist für Bbanga Project seit vielen Jahren ein zentraler Bestandteil der Arbeit auf den Ssesse Inseln. In den Fischerdörfern und ländlichen Gemeinden rund um den Viktoriasee tragen Frauen häufig eine große Verantwortung für Kinder, Haushalt, Ernährung, kleine Einkommensquellen und das soziale Zusammenleben. Gleichzeitig haben viele von ihnen nur eingeschränkten Zugang zu Bildung, Gesundheitsinformationen, eigenem Einkommen, Land oder sicheren Räumen, in denen sie sich austauschen und weiterentwickeln können.

Ein wichtiger Ausgangspunkt dieser Arbeit ist Bakyala Tukole ("Women, let's work"), Bbanga Projects langjähriges Frauenprojekt im Fischerdorf Lutoboka. Im dortigen Projekthaus kommen Frauen unterschiedlicher Altersgruppen zusammen, lernen voneinander, unterstützen einander und entwickeln eigene Produkte und Dienstleistungen. Es wird genäht, gehäkelt, gestaltet, repariert und produziert: Schuluniformen, Schultaschen, Rucksäcke, Kleidung, Stofftiere, Armbänder, Halsketten und unterschiedliche Arten von Taschen entstehen dort ebenso wie praktische Dienstleistungen für die lokale Community.

Bakyala Tukole ist damit zugleich ein produktiver Ort und ein geschützter sozialer Raum, in dem Frauen Verantwortung übernehmen, Erfahrungen weitergeben und wirtschaftliche Perspektiven aufbauen.

Im Jahr 2025 wurde besonders sichtbar, wie stark diese gewachsene Struktur inzwischen in andere Gemeinden hineinwirkt. Frauen und Mentor:innen aus Bakyala Tukole unterstützten nicht nur die Arbeit im Projekthaus selbst, sondern brachten ihre Erfahrungen auch in neue Projektstandorte ein. Dadurch wurde aus einem lokalen Frauenprojekt ein Multiplikator:innen-Modell: Wissen, praktische Fähigkeiten und gegenseitige Unterstützung wurden von Lutoboka aus in weitere Fischerdörfer und Inselgemeinden getragen.

Im Süden von Bugala Island stand 2025 vor allem der Aufbau neuer Handlungsspielräume für Frauen im Mittelpunkt. Mit Unterstützung der Stadt Wien MA27 und in Zusammenarbeit mit Stream of Life entstand ein Projekt, das Frauen nicht nur als Teilnehmende erreichte, sondern sie Schritt für Schritt stärker in Entscheidungen über Gesundheit, Alltag, Einkommen und Ernährung einband. Viele

Frauen nutzten erstmals Gesundheitsinformationen selbstbewusster, entwickelten handwerkliche Fähigkeiten weiter, bewirtschafteten eigene Gartenparzellen und stärkten ihre Rolle innerhalb der Familie und der Community. Besonders wichtig war, dass auch Männer in den Prozess einbezogen wurden, damit Frauenförderung nicht isoliert stattfindet, sondern im sozialen Umfeld mitgetragen wird. Das Projekt wurde vollständig umgesetzt und erreichte alle geplanten Zielgruppen.

Im Bugoma-Fischerdorf im Westen von Bugala Island lag der Schwerpunkt auf Stabilisierung im Alltag. Mit Unterstützung der Schöck-Familien-Stiftung konnte ein Projekt abgeschlossen werden, das Frauen dort ansetzte, wo tägliche Abhängigkeiten besonders spürbar sind: beim Verstehen schriftlicher Informationen, beim Zugang zu verlässlichem Gesundheitswissen, beim Aufbau praktischer Fertigkeiten und bei der eigenen Versorgung der Familie. Frauen stellten erste Produkte her, nutzten neu erworbene Kenntnisse im Haushalt und auf kleinen Anbauflächen und gewannen mehr Sicherheit darin, Entscheidungen nicht nur hinzunehmen, sondern aktiv mitzugestalten. Gleichzeitig entstand in der Gemeinde ein vorsichtiger, aber wichtiger Dialog darüber, wie Verantwortung in Familien gerechter verteilt werden kann.

Auf Bunyama Island wiederum ging es besonders darum, Frauen in einer abgelegenen Inselgemeinde besser zu erreichen. Die Kisujju Fishing Community ist stark von Fischerei, begrenzten Einkommensmöglichkeiten und schwieriger Erreichbarkeit geprägt. Mit Unterstützung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung konnte dort ein Projekt umgesetzt werden, das Frauen näher an praktische Lernorte, produktive Ressourcen und gemeinschaftliche Unterstützung brachte. Die landwirtschaftliche Plattform wurde dabei zu einem wichtigen Anker: Sie

bot nicht nur Raum für Schulungen, sondern auch für gemeinsames Arbeiten, Ernährungssicherung und nachhaltige Anbaumethoden. Die externe Evaluierung bestätigte, dass das Projekt gut verankert war, Wirkung zeigte und eine glaubwürdige Grundlage für langfristige Veränderungen geschaffen hat.

Auch das von der Deutschen Postcode Lotterie geförderte Gärtenprojekt im Süden der Insel Bugala hatte einen wichtigen Frauenbezug. Zwar steht hier Klimaschutz, Umweltbildung und Ernährungssicherheit im Mittelpunkt, doch Mütter, Familien und Frauen aus Bakyala Tukole spielen eine wesentliche Rolle in der Weitergabe praktischen Wissens, etwa zu Veranda Vertical Farming und Sack Gardening. Dadurch wird sichtbar, dass Frauen auf den Ssesse Inseln nicht nur Zielgruppe von Projekten sind, sondern auch Träger:innen von Wissen, Ernährungssicherheit und lokaler Veränderung.

Die Erfahrungen aus dem Jahr 2025 zeigen, dass Frauenförderung bei Bbanga Project nicht als einzelne Schulung verstanden wird. Sie entsteht dort, wo Frauen Zugang zu Wissen, Ressourcen, sicheren Räumen und praktischen Möglichkeiten erhalten. Gesundheit, Bildung, Einkommen, Landwirtschaft und soziale Anerkennung greifen dabei ineinander. Besonders stark ist diese Arbeit dort, wo Frauen nicht nur teilnehmen, sondern selbst Verantwortung übernehmen, andere begleiten und ihr Wissen weitergeben.

So entstand 2025 ein wachsendes Netzwerk von Frauen, die lernen, produzieren, sich gegenseitig unterstützen und neue Rollen in ihren Familien und Gemeinden einnehmen. Für Bbanga Project ist das ein zentraler Beitrag zu langfristiger Entwicklung auf den Ssesse Inseln: Frauen werden nicht nur gestärkt, sondern selbst zu Gestalter:innen von Veränderung.



Klimaprojekte

Klimaschutz ist auf den Ssesse Inseln kein abstraktes Thema. Für viele Familien geht es um Ernährung, Einkommen, Landnutzung, Wasser, Transportkosten und die Frage, wie sie in einem sich verändernden Umfeld langfristig bestehen können. Die Inseln waren über Generationen stark von der Fischerei geprägt. Gleichzeitig geraten viele Fischergemeinden zunehmend unter Druck: Fischbestände verändern sich, Einkommen werden unsicherer und viele Lebensmittel müssen inzwischen vom Festland auf die Inseln gebracht werden. Obst und Gemüse sind dadurch oft teurer, weniger regelmäßig verfügbar und für einkommensschwache Familien schwer leistbar.

Vor diesem Hintergrund begleitet Bbanga Project Gemeinden auf den Ssesse Inseln Schritt für Schritt in Richtung nachhaltiger Landwirtschaft. Diese Veränderung ist nicht einfach. Für Menschen, die ihr Leben lange an der Fischerei ausgerichtet haben, bedeutet Landwirtschaft neue Arbeitsabläufe, anderes Wissen, andere Risiken und auch eine neue Form von Geduld. Pflanzen brauchen Pflege, Bodenaufbau, Wasser, Planung und Zeit. Genau hier setzt Bbanga Project an: mit praktischen Lernorten, lokalem Wissen, einfachen Methoden und langfristiger Begleitung.

Auch auf dem eigenen Gelände wurde Landwirtschaft 2025 weitergeführt. Bbanga Project hält weiterhin Kühe, deren Milch zur Versorgung der Kinder von Bbanga Kindergarten und Primary School beiträgt. Auch Hühner werden gehalten, und auf den eigenen Flächen wird Gemüse angebaut, um die Ernährung der Kinder zusätzlich zu unterstützen. Damit entsteht eine direkte Verbindung zwischen Bildung, Ernährung und lokaler Produktion. Die Schule ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern zunehmend auch ein Ort, an dem Kinder erleben, wie Lebensmittel entstehen und warum regionale Versorgung wichtig ist.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit ist auch die Community Farm, die an anderer Stelle in diesem Jahresbericht ausführlicher beschrieben wird. Sie bietet Menschen aus der Umgebung die Möglichkeit, eigene Parzellen zu bewirtschaften, Erfahrungen zu sammeln und nachhaltige Anbaumethoden praktisch anzuwenden. Im Klimakapitel ist sie vor allem als Teil eines größeren Wandels wichtig: Landwirtschaft wird auf den Ssesse Inseln zunehmend zu einer Zukunftsfrage, nicht nur für einzelne Familien, sondern für ganze Gemeinden.

Das von der Deutschen Postcode Lotterie geförderte Projekt setzte dort an, wo Ernährungssicherheit, Umweltbildung und lokale Landwirtschaft unmittelbar zusammenkommen. Im Süden von Bugala Island wurden praktische Lernorte geschaffen, an denen nachhaltige Anbaumethoden nicht nur erklärt, sondern im Alltag erfahrbar wurden. Kinder, Lehrkräfte, Eltern und lokale Multiplikator:innen konnten gemeinsam nachvollziehen, wie lokale Lebensmittelproduktion, der sorgsame Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Weitergabe landwirtschaftlichen Wissens miteinander verbunden sind. Dadurch wurde Umweltbildung aus dem Klassenzimmer heraus in die Gemeinden getragen und mit der Frage verknüpft, wie Familien und Schulen langfristig widerstandsfähiger und unabhängiger von importierten Lebensmitteln werden können.

In Kisalamala zeigte sich Klimaaarbeit 2025 vor allem darin, dass nachhaltige Landwirtschaft stärker in den Alltag von Frauen und Familien eingebettet wurde. Im Rahmen des von der Stadt Wien MA27 unterstützten Projekts entstanden praktische Möglichkeiten, landwirtschaftliches Wissen nicht nur theoretisch zu vermitteln, sondern direkt anzuwenden und in den eigenen Lebensbereich zu übertragen. Die Teilnehmenden lernten, wie lokale Produktion, sorgsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen, Ernährungssicherung und kleinräumige Einkommensperspektiven miteinander verbunden sind. Besonders wichtig war, dass die Erfahrungen nicht auf den Projektkontext beschränkt blieben, sondern in vielen Haushalten weitergeführt wurden. Dadurch wurde Klimaaarbeit zu einem alltagsnahen Prozess, der Familien stärkte und nachhaltige Landwirtschaft als realistische Perspektive sichtbar machte.

Im Bugoma-Fischerdorf im Westen von Bugala Island lag der Schwerpunkt darauf,

nachhaltige Landwirtschaft als gemeinsamen Lern- und Arbeitsbereich in der Gemeinde zu verankern. Mit Unterstützung der Schöck-Familien-Stiftung wurde ein Ort geschaffen, an dem Frauen und Familien Landwirtschaft nicht nur erlernten, sondern praktisch erprobten und Schritt für Schritt in ihren Alltag übertrugen. Für eine Gemeinde, die stark von Fischerei und unsicheren Einkommensquellen geprägt ist, wurde dieser landwirtschaftliche Lern- und Arbeitsraum zu einer wichtigen Ergänzung im Alltag. Er zeigte, wie lokale Produktion, gemeinschaftliches Lernen, Ernährungssicherung und nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen ineinandergreifen können.

Auf Bunyama Island stand wiederum die Frage im Vordergrund, wie nachhaltige Landwirtschaft auch in einer besonders abgelegenen Inselgemeinde praktisch verankert werden kann. In der Kisujju Fishing Community unterstützte die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung ein Projekt, das Landwirtschaft als widerstandsfähige Ergänzung zum Alltag einer stark von Fischerei geprägten Gemeinde stärkte. Die landwirtschaftliche Plattform bot Raum für praktisches Lernen, gemeinsame Arbeit und den Aufbau lokaler Ressourcen. Gerade auf einer Insel, auf der Transportwege aufwendig sind und Versorgung stark von äußeren Bedingungen abhängt, wurde nachhaltige Produktion vor Ort zu einem wichtigen Schritt in Richtung größerer Unabhängigkeit.

Die unterschiedlichen Projekte zeigen, dass Klimaaarbeit bei Bbanga Project nicht nur aus einzelnen Umweltmaßnahmen besteht. Es geht darum, Gemeinden dabei zu unterstützen, ihre Lebensgrundlagen breiter aufzustellen. Gärten stärken Kinder, Familien und Schulen, gemeinschaftliche Anbauflächen schaffen Lernorte und landwirtschaftliche Plattformen ermöglichen praktische Erfahrung dort, wo Alternativen zur Fischerei dringend gebraucht werden.

Dabei stehen einfache, lokal umsetzbare Methoden im Mittelpunkt. Es geht um Bodenaufbau, sorgsamem Umgang mit Wasser, Saatgut, natürliche Düngung, kleinräumigen Anbau, nachhaltige Tierhaltung und Wissen, das nicht von außen abhängig macht. Diese Ansätze sind nicht spektakulär, aber sie sind verständlich, wiederholbar und für viele Haushalte tatsächlich erreichbar.

Klimaprojekte bedeuten für Bbanga Project deshalb vor allem, Menschen in einer schwierigen Übergangsphase zu begleiten. Die Ssesse Inseln verändern sich und mit ihnen verändern sich die Lebensgrundlagen vieler Familien. Nachhaltige Landwirtschaft kann nicht alle Herausforderungen lösen,

aber sie schafft neue Handlungsmöglichkeiten: mehr eigenes Gemüse, mehr Wissen über Boden und Wasser, weniger Abhängigkeit von importierten Lebensmitteln und neue Perspektiven für Familien, Schulen und Gemeinden.

So wurde 2025 deutlich, dass Klimaschutz, Ernährungssicherheit und Armutsbekämpfung auf den Ssesse Inseln eng miteinander verbunden sind. Wer lernt, Boden aufzubauen, Saatgut zu bewahren, Wasser sinnvoll zu nutzen und Lebensmittel lokal zu produzieren, gewinnt nicht nur ökologisches Wissen, sondern auch ein Stück Sicherheit im Alltag.





Programme 2025



Kinderpatenschaften

Im Jahr 2025 begleitete Bbanga Project 54 Kinder aus verschiedenen Dörfern auf der Hauptinsel Bugala durch bestehende Kinderpatenschaften. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich diese Zahl verändert: Einige Kinder aus dem bisherigen Patenschaftsprogramm haben mit Hilfe von Bbanga Project inzwischen Ausbildungen begonnen, andere mussten gemeinsam mit ihren Familien die Insel verlassen. Diese Entwicklungen zeigen, wie unterschiedlich und beweglich die Lebensrealitäten auf den Ssese Inseln sind.

Gleichzeitig verlagerte sich der Schwerpunkt des Patenschaftsprogramms 2025 zunehmend auf Bbanga Kindergarten and Primary School. Bis Ende des Jahres wurden dort rund 60 Kinder in das Patenschaftsprogramm aufgenommen. Die meisten von ihnen stammen von anderen Inseln des Archipels und erhalten durch die Schule einen verlässlichen Zugang zu Bildung, ohne täglich weite und gefährliche Wege über den See zurücklegen zu müssen.

Für viele dieser Kinder umfasst die Unterstützung weit mehr als Unterricht. Sie beinhaltet Unterkunft während des Trimesters, Mahlzeiten, Bekleidung, Schulmaterialien, Betreuung und ein stabiles Lernumfeld. Gerade für Kinder aus besonders benachteiligten Haushalten ist diese Kombination entscheidend, um regelmäßig lernen und sich sicher entwickeln zu können.

Mit der eigenen Schule konnte Bbanga Project das Patenschaftsprogramm 2025 gezielt weiterentwickeln. Während Kinder bisher an verschiedenen Schulen begleitet wurden, können Bildung, Betreuung und individuelle Entwicklung nun direkter im Schulalltag unterstützt werden. So wird die Patenschaft nicht nur zu einer finanziellen Hilfe, sondern zu einem verlässlichen Rahmen für Schutz, Lernen und Zukunftsperspektiven.



Witwenpatenschaften

In vielen Regionen der Ssesse Inseln stehen Frauen vor besonders schwierigen Herausforderungen, wenn sie plötzlich allein für ihre Kinder sorgen müssen. Einige wurden durch den Tod ihres Partners zu Witwen, andere wurden verlassen. Zurück bleiben Verantwortung, Unsicherheit und oft existentielle Not. Ohne stabiles Einkommen, ohne verlässliches soziales Netz und ohne ausreichende staatliche Unterstützung wird der Alltag für viele betroffene Familien zu einer dauerhaften Belastung.

Mit dem Modell der Witwenpatenschaften unterstützt Bbanga Project aktuell 5 Witwen und ihre Familien. Pat:innen übernehmen dabei eine regelmäßige Unterstützung, um die dringendsten Grundbedürfnisse abzusichern, etwa Miete, Nahrungsmittel, medizinische Versorgung oder Schulbedarf für die Kinder. Die Hilfe erfolgt direkt, unbürokratisch und persönlich, angepasst an die jeweilige Lebenssituation der Familie.

Gerade kleine, regelmäßige Beiträge können für betroffene Frauen einen großen Unterschied machen. Sie schaffen Stabilität im Alltag, ermöglichen Würde und geben den Frauen etwas mehr Freiraum, um neue Perspektiven für sich und ihre Kinder zu entwickeln.

Besonders wichtig ist dabei die Kontinuität der Unterstützung. Für viele Familien geht es nicht um eine einmalige Hilfe, sondern um verlässliche Begleitung über einen längeren Zeitraum. Dadurch können Mütter ihre dringendsten Ausgaben besser planen, Kinder im Alltag stabiler versorgt werden und akute Notlagen abgefedert werden, bevor sie sich weiter verschärfen.

Witwenpatenschaften sind daher mehr als finanzielle Hilfe. Sie sind ein Zeichen von Solidarität, Verantwortung und langfristiger Begleitung. Für die unterstützten Familien bedeuten sie konkrete Entlastung in einer Lebensphase, in der Sicherheit und Verlässlichkeit besonders wichtig sind.



Mobile Bibliothek

Vor mehr als einem Jahrzehnt startete Bbanga Project die Mobile Bibliothek mit einer kleinen Sammlung von Büchern. Ausgangspunkt war der große Mangel an altersgerechtem Lesematerial an Schulen auf den Ssesse Inseln. Schulen und lokale Behörden wiesen damals darauf hin, dass vielen Kindern kaum Bücher zur Verfügung standen, weder im Unterricht noch zum eigenständigen Lesen.

In der Anfangsphase besuchte ein Teammitglied jede Woche mehrere Schulen, brachte Bücher mit und unterstützte gemeinsam mit den Lehrkräften einfache Leseinheiten. Nach jeder Einheit wurden die Bücher wieder eingesammelt und zur nächsten Schule gebracht. Aus dieser einfachen, mobilen Lösung entwickelte sich Schritt für Schritt ein dauerhaftes Bildungsprogramm.

Durch Spenden konnte der Buchbestand über die Jahre deutlich erweitert werden. Dadurch wurde es möglich, Bücher nicht mehr nur kurzfristig in die Schulen zu bringen, sondern sie dort zu hinterlassen und den Lehrkräften für den regelmäßigen Leseunterricht zur Verfügung zu stellen. Gemeinsam mit den beteiligten Schulen entstand ein Rotationssystem, durch das Bücher zwischen verschiedenen Standorten ausgetauscht werden können.

Auch 2025 blieb die Mobile Bibliothek ein

wichtiges Bildungsangebot auf den Ssesse Inseln. Der Bestand umfasst rund 4.500 Bücher und erreicht Grundschulen sowie Vorschulen auf mehreren Inseln, darunter Bugala, Bunyama, Bufumira und Bukasa. Die Auswahl reicht von Geschichten- und Bildungsbüchern bis zu afrikanischen, europäischen und amerikanischen Werken, die Kindern unterschiedliche Perspektiven eröffnen.

Das Ziel der Mobilen Bibliothek bleibt unverändert: Kinder sollen Zugang zu Büchern erhalten, ihre Lesefähigkeit stärken und Freude am Lesen entwickeln. Gleichzeitig fördert regelmäßiges Lesen Vorstellungskraft, Konzentration, Sprachentwicklung und kritisches Denken. In einer Region, in der viele Schulen nur über sehr begrenzte Lernmaterialien verfügen, bleibt dieser Zugang besonders wertvoll.

Die größte Herausforderung bleibt die langfristige Finanzierung und organisatorische Begleitung. Auch wenn das Programm heute stärker von Lehrkräften mitgetragen wird, braucht es weiterhin Unterstützung, damit Bücher gepflegt, ergänzt, transportiert und sinnvoll in den Schulalltag eingebunden werden können. Die Mobile Bibliothek zeigt, dass einfache Bildungsressourcen eine große Wirkung entfalten können, wenn sie kontinuierlich verfügbar sind.



Nahrungsmittelprogramm

Das Nahrungsmittelprogramm von Bbanga Project entstand aus einer kleinen Initiative heraus und hat sich seither zu einem festen Bestandteil der solidarischen Arbeit auf den Ssesse Inseln entwickelt. Was mit einer Idee eines muslimischen Freiwilligen aus Österreich begann, ist heute ein lebendiges Beispiel für gelebte Gemeinschaft auf mehreren Inseln, getragen von Empathie, Vertrauen und dem Wunsch, Not ganz konkret zu lindern.

Ob zum Fastenbrechen im Ramadan oder zu weiteren wichtigen muslimischen Feiertagen: Das Programm unterstützt regelmäßig mit Lebensmitteln wie Reis, Bohnen oder Fleisch. Diese Hilfe richtet sich nicht nur an muslimische Haushalte, sondern wird offen und gemeinschaftlich organisiert. Aufrufe über Moscheen, Schulen und lokale Netzwerke erreichen ganze Dörfer auf unterschiedlichen Inseln. Nachbar:innen laden einander ein, Mahlzeiten werden geteilt und Unterstützung kommt dort an, wo sie gebraucht wird, unabhängig von Glauben, Herkunft oder sozialem Status.

Diese Offenheit spiegelt eine tief verwurzelte Kultur des Teilens wider. In Zeiten steigender Preise und verbreiteter Armut wird der Wert solcher Initiativen besonders deutlich. Sie schaffen Momente des Miteinanders und der Entlastung, gerade in Gemeinden, in denen viele Familien nur sehr begrenzte Ressourcen zur Verfügung haben.

Das Nahrungsmittelprogramm steht heute für gelebte Solidarität auf den Inseln und darüber hinaus. Unterstützt von Spender:innen aus unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen zeigt es, dass Mitgefühl keine Grenzen kennt.

So entsteht nicht nur Versorgung, sondern auch Verbindung zwischen Religionen, Kontinenten und Menschen, die einander oft nicht persönlich kennen, aber füreinander eintreten. Genau darin zeigt sich ein zentraler Bestandteil der Arbeit von Bbanga Project: konkrete Hilfe, gemeinschaftlich getragen und offen für alle.



Bindenpatenschaften

In den Schulen der Ssesse Inseln wurde Bbanga Project immer wieder berichtet, dass viele Schülerinnen aufgrund fehlender Menstruationsprodukte wichtige Unterrichtstage verpassen. Manche Mädchen greifen auf Stoffreste zurück, die unter schwierigen hygienischen Bedingungen gewaschen und wiederverwendet werden. Das führt nicht nur zu gesundheitlichen Risiken, sondern auch dazu, dass Mädchen während ihrer Periode dem Unterricht und sozialen Aktivitäten fernbleiben.

Um dieses Problem langfristig anzugehen, startete Bbanga Project bereits 2018 gemeinsam mit einer engagierten Freiwilligen vor Ort und einer lokalen Frauengruppe das Bindenpatenschaftsprogramm. Was damals mit der Herstellung einfacher waschbarer Binden unter einfachsten Bedingungen begann, entwickelte sich Schritt für Schritt zu einem wichtigen Bestandteil der heutigen Frauenarbeit. Aus den ersten Nähversuchen entstand später Bakyala Tukole ("Women, let's work"), Bbanga Projects Frauenprojekt im Fischerdorf Lutoboka.

Heute verfügen die Frauen über ein eigenes Projekthaus, Nähmaschinen, bessere Materialien und gewachsene handwerkliche Fähigkeiten. Dadurch können qualitativ hochwertige, wiederverwendbare Binden hergestellt werden, die Schülerinnen regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig bietet die Produktion den beteiligten Frauen praktische Arbeitserfahrung, Einkommen und die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Auch 2025 blieb das Bindenpatenschaftsprogramm ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von Bbanga Project. Es erleichterte Schülerinnen den Schulbesuch während ihrer Periode, reduzierte gesundheitliche Risiken und trug dazu bei, Menstruationshygiene als normalen Teil des Alltags sichtbar zu machen. Gleichzeitig blieb das Programm eng mit der wirtschaftlichen Stärkung der Frauen verbunden, die an der Herstellung beteiligt sind. Damit verbindet das Bindenpatenschaftsprogramm Bildung, Gesundheit und Frauenförderung auf sehr konkrete Weise.



Obst- und Gemüseprogramm

Auf den Ssesse Inseln ist die Ernährung vieler Kinder weiterhin einseitig und stark von Armut geprägt. Häufig besteht sie vor allem aus Kochbananen, Reis, Bohnen oder Mais. Frisches Obst und Gemüse sind für viele Familien nicht regelmäßig leistbar oder im Alltag nicht selbstverständlich verfügbar. Diese einseitige Ernährung kann sich auf Gesundheit, Energie, Konzentration und Entwicklung der Kinder auswirken.

Das Obst- und Gemüseprogramm von Bbanga Project setzt genau hier an. Es ermöglicht Kindern den regelmäßigen Zugang zu frischen und abwechslungsreichen Lebensmitteln und ergänzt damit den oft sehr begrenzten Speiseplan vieler Haushalte. Gleichzeitig lernen die Kinder, Obst und Gemüse als normalen und wichtigen Bestandteil einer gesunden Ernährung wahrzunehmen.

Im Jahr 2025 wurde das Programm weiterhin fortgeführt. Verteilt wurden unter anderem Wassermelonen, Mangos, Ananas, Avocados, Papayas, Bananen, Jackfrüchte, Kürbisse, Auberginen / Melanzani, Spinat und Weißkohl. Die Auswahl orientierte sich an saisonaler Verfügbarkeit, lokalen Märkten und den Bedürfnissen der Kinder.

Zunehmend kann Bbanga Project dabei auch Gemüse von der eigenen Farm einsetzen. Dadurch wird das Programm stärker mit der landwirtschaftlichen Arbeit vor Ort verbunden und ein Teil der Lebensmittel kann direkt aus eigener Produktion bereitgestellt werden. Das stärkt die Versorgung der Kinder und zeigt zugleich, wie Ernährung, Landwirtschaft und Bildung praktisch ineinandergreifen.

Mit dem Start von Bbanga Kindergarten and Primary School gewann das Thema Ernährung zusätzlich an Bedeutung. Das Obst- und Gemüseprogramm wird jedoch nicht nur an der eigenen Schule umgesetzt, sondern weiterhin parallel auch an anderen Schulen und während der Ferien in den Gemeinden durchgeführt. So bleibt das Programm ein breites Angebot für Kinder auf den Ssesse Inseln und erreicht auch jene, die nicht an der eigenen Schule lernen.

Das Programm bleibt ein einfacher, aber wirkungsvoller Baustein der Bildungs- und Gesundheitsarbeit von Bbanga Project. Es zeigt, dass Lernfähigkeit, Wohlbefinden und Ernährung eng miteinander verbunden sind. Gerade in einem Umfeld, in dem viele Kinder mit Mangel und einseitiger Ernährung aufwachsen, kann regelmäßiger Zugang zu frischen Lebensmitteln einen spürbaren Unterschied machen.



Motorikpark

Der Motorikpark von Bbanga Project wurde 2022 von engagierten Auslandsdienstleistenden initiiert und hat sich seither zu einem wichtigen Treffpunkt für Kinder im Fischerdorf Lutoboka entwickelt. Jede Woche nutzen zahlreiche Kinder den Spielplatz, um zu klettern, zu balancieren, zu springen, zu spielen und ihre Freizeit aktiv zu verbringen.

Auf den Ssesse Inseln gibt es nur wenige kindgerechte Spielplätze. Der Motorikpark schließt diese Lücke und bietet einen geschützten Raum, in dem Kinder Bewegung, Spiel und Begegnung erleben können. Die verschiedenen Elemente fördern Koordination, Gleichgewicht und motorische Fähigkeiten, stärken aber auch Selbstvertrauen, Gesundheit und soziale Kompetenzen.

Auch 2025 blieb der Motorikpark ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von Bbanga Project im Dorf Lutoboka. Regelmäßige

Nutzung, kleinere Reparaturen und die Pflege des Geländes trugen dazu bei, dass der Spielplatz weiterhin sicher und zugänglich blieb. Gleichzeitig übernahm die lokale Community in Lutoboka zunehmend Verantwortung für den Ort. Familien, Nachbar:innen und lokale Bezugspersonen achteten stärker darauf, dass der Motorikpark respektvoll genutzt, gepflegt und als gemeinsamer Raum für Kinder erhalten bleibt.

Besonders wertvoll ist diese wachsende lokale Verantwortung, weil sie zeigt, dass der Motorikpark fest im Dorfleben angekommen ist. Er ist nicht nur ein Spielplatz, sondern ein gemeinschaftlich genutzter Raum, der Kindern Freude, Bewegung und Struktur bietet. Damit zeigt er, wie einfache Infrastruktur im richtigen Umfeld langfristig Wirkung entfalten kann, gerade dort, wo sichere Freizeitangebote für Kinder kaum vorhanden sind.



Community Farm

Die Community Farm von Bbanga Project blieb auch 2025 ein zentraler Ort für nachhaltige Landwirtschaft, Ernährungssicherheit und praktische Wissensvermittlung auf den Ssesse Inseln. Sie verbindet ökologische Anbaumethoden, Schulungen und lokale Eigenproduktion zu einem Ansatz, der direkt auf die Lebensrealität der Menschen in Kalangala abgestimmt ist.

Auf den Ssesse Inseln sind viele Familien von Fischerei, Gelegenheitsarbeit oder dem Anbau weniger Kulturpflanzen abhängig. Gleichzeitig hat sich die lokale Ernährungssituation in den vergangenen Jahren verändert. Durch die Ausweitung von Palmölplantagen stehen vielerorts weniger Flächen für kleinbäuerlichen Anbau zur Verfügung. Obst und Gemüse werden daher zunehmend vom Festland auf die Inseln gebracht. Die Transportwege über Fähren und Boote erhöhen die Kosten und machen frische Lebensmittel für viele Familien schwerer leistbar. Die Community Farm setzt genau hier an: Sie bietet lokalen Menschen die Möglichkeit, auf eigenen kleinen Parzellen Gemüse und andere Nutzpflanzen anzubauen und dadurch die Versorgung ihrer Familien zu verbessern.

Die einzelnen Parzellen ermöglichen

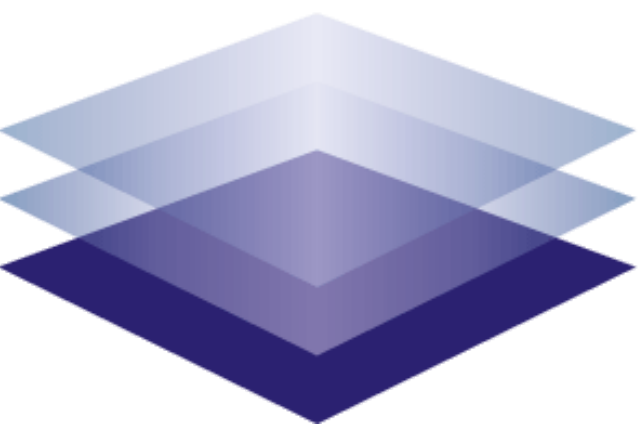
praktisches Lernen im Alltag. Community-Mitglieder können Anbaumethoden erproben, Erfahrungen austauschen und Wissen direkt anwenden. Themen wie Bodenvorbereitung, Kompostierung, natürliche Düngung, Mischkultur, Saatgutnutzung und einfache Bewässerung werden dadurch nicht nur theoretisch vermittelt, sondern im eigenen Gartenstück umgesetzt.

Besonders wichtig ist dabei der gemeinschaftliche Charakter der Farm. Die Fläche wird nicht als rein zentral bewirtschaftetes Projekt verstanden, sondern als Ort, an dem lokale Menschen selbst aktiv werden, Verantwortung übernehmen und Schritt für Schritt mehr Sicherheit in der eigenen Lebensmittelproduktion gewinnen. Dadurch entstehen nicht nur Ernten, sondern auch Wissen, Selbstvertrauen und gegenseitige Unterstützung.

Die Community Farm ist damit weit mehr als eine Anbaufläche. Sie ist ein Lernort, ein Versorgungsort und ein praktisches Modell für nachhaltige Entwicklung auf den Inseln. Sie zeigt, wie Ernährungssicherheit und Umweltbewusstsein gestärkt werden können, wenn lokale Strukturen langfristig aufgebaut und von der Community selbst mitgetragen werden.



Weitere Updates 2025



Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Transparenz und Verantwortung

Auch im Jahr 2025 hat Bbanga Project die mit der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) verbundene Selbstverpflichtung aktiv fortgeführt. Nach der Aufnahme im Vorjahr ging es nicht mehr nur darum, Transparenz formal sichtbar zu machen, sondern darum, die veröffentlichten Informationen verlässlich aktuell zu halten und die damit verbundenen Standards dauerhaft in der Organisationspraxis zu verankern.

Die im Rahmen der ITZ veröffentlichten Informationen sind weiterhin unter www.bbanga.org/transparency zugänglich. Dort finden sich unter anderem Angaben zur Satzung, zur Organisationsstruktur, zu Entscheidungsträger:innen, zu Zielen und Tätigkeitsbereichen sowie zur Herkunft und Verwendung der Mittel. Diese Informationen werden laufend überprüft und bei Bedarf aktualisiert, damit Unterstützer:innen, Fördergeber:innen, Partnerorganisationen und die interessierte Öffentlichkeit nachvollziehen können, wie Bbanga Project arbeitet, wie Entscheidungen getroffen werden und wie Spendengelder eingesetzt werden.

Für Bbanga Project ist Transparenz kein einmaliger Nachweis, sondern ein dauerhafter Anspruch an die eigene Arbeit. Gerade als spendenbasierte Organisation mit enger Verbindung zwischen Österreich, Deutschland und Uganda ist es wesentlich, Rechenschaft nicht erst auf Nachfrage zu ermöglichen, sondern zentrale Informationen aktiv und öffentlich zugänglich bereitzustellen.

Die fortlaufende Teilnahme an der ITZ steht daher für eine Haltung, die über gesetzliche Anforderungen hinausgeht: klare Strukturen, nachvollziehbare Mittelverwendung, verantwortungsvolle Kommunikation und die Bereitschaft, die eigene Arbeit regelmäßig kritisch zu prüfen. Damit bleibt Transparenz auch 2025 ein zentraler Bestandteil der Glaubwürdigkeit von Bbanga Project.



Besuch der Partnerinnen

Im Oktober 2025 durfte Bbanga Project Besuch von der österreichischen Organisation Stream of Life auf den Ssesse Inseln begrüßen. Gründerin Monika Koczi und Patenschaftsbeauftragte Katharina Artner reisten nach Uganda und wurden dabei von Repräsentanten der Stiftung Licht für vergessene Kinder begleitet.

Der Besuch bot die Gelegenheit, sich vor Ort auszutauschen, Entwicklungen in Kalangala sichtbar zu machen und den persönlichen Kontakt zwischen den Organisationen weiter zu stärken. Gerade in der internationalen Zusammenarbeit sind solche Begegnungen wertvoll, weil sie ein unmittelbares Verständnis für die Lebensrealitäten auf den Ssesse Inseln ermöglichen und Beziehungen über schriftliche Berichte, E-Mails und digitale Kommunikation hinaus vertiefen.

Stream of Life ist Bbanga Project seit mehreren Jahren verbunden und setzt sich mit großem Engagement für Kinder, Familien und benachteiligte Menschen ein. Diese Verbundenheit zeigte sich auch während des

Besuchs auf den Ssesse Inseln, in den persönlichen Begegnungen, im offenen Austausch und im gemeinsamen Interesse an der Entwicklung der Community vor Ort.

Der Aufenthalt auf den Ssesse Inseln ermöglichte Begegnungen mit dem lokalen Team, Einblicke in die Arbeit vor Ort und Gespräche über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und weitere mögliche Anknüpfungspunkte für die Zukunft. Solche Besuche tragen dazu bei, gegenseitiges Vertrauen zu festigen, Erfahrungen zu teilen und die Verbindung zwischen Uganda und Österreich lebendig zu halten.

Bbanga Project bedankt sich herzlich bei Stream of Life, insbesondere bei Monika Koczi und Katharina Artner, sowie bei den Repräsentanten der Stiftung Licht für vergessene Kinder für den wertvollen Austausch, das genaue Hinsehen und die Bereitschaft, sich vor Ort intensiv mit den Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven der Arbeit auf den Ssesse Inseln auseinanderzusetzen.

Weitere Unterstützungen und Begegnungen 2025

Neben den großen Projektentwicklungen war 2025 auch geprägt von vielen kleineren, aber wertvollen Unterstützungen, Begegnungen und Kooperationen. Sie machen sichtbar, dass die Arbeit auf den Ssesse Inseln von vielen unterschiedlichen Formen der Unterstützung lebt, von praktischer Hilfe über persönliche Begegnungen bis hin zu kreativen Spendenaktionen.

Partnerschaft mit Ethiopian Airlines

Eine besonders praktische Unterstützung entstand 2025 durch Ethiopian Airlines. Über das Wiener Büro von Ethiopian Airlines wurde eine Kooperation initiiert, durch die Freiwillige von Bbanga Project auf Flügen von Wien über Addis Abeba nach Entebbe eine Ermäßigung von 10 Prozent erhalten. Zusätzlich ermöglicht Ethiopian Airlines, ein bis zwei zusätzliche Koffer mit Sachspenden für Uganda kostenlos mitzunehmen. Gerade für eine Organisation, die regelmäßig Materialien, Kleidung, Schulbedarf und andere nützliche Spenden nach Uganda transportiert, ist diese Unterstützung eine große Erleichterung.

Podcast bei der Schule der Philanthropie

Philip Auinger von der Schule der Philanthropie und der Leonard Future Fund lud Bbanga Projects österreichischen Obmann Sani Hassan Hayatbakhsh zu einem Podcastgespräch ein. Im Mittelpunkt standen die Entstehung von Bbanga Project, die Arbeit auf den Ssesse Inseln, Fragen rund um wirkungsvolle Hilfe und die persönliche Motivation hinter dem langjährigen Engagement. Solche Formate helfen dabei, die Arbeit von Bbanga Project einem neuen Publikum näherzubringen und über klassische Projektberichte hinaus Einblicke in Haltung, Verantwortung und Entwicklung der Organisation zu geben.

Weihnachtssammlung von Tastyfood.vienna

In der Weihnachtssaison 2025 unterstützte Tastyfood.vienna Bbanga Project mit einer besonderen Spendenaktion. Im Rahmen ihrer Content Creation bei Restaurants machten sie über mehrere Wochen hinweg auf die Arbeit von Bbanga Project

aufmerksam und baten Betriebe um Unterstützung. Dadurch wurde nicht nur gesammelt, sondern auch zusätzliche Sichtbarkeit geschaffen. Bbanga Project dankt Tastyfood.vienna herzlich für diese kreative Form der Unterstützung und den Einsatz während einer besonders wichtigen Spendenzeit.

Wiedersehen mit der Österreichisch-Ugandischen Freundschaftsgesellschaft

Die Österreichisch-Ugandische Freundschaftsgesellschaft ÖUFG begleitet und unterstützt Bbanga Project bereits seit 2018. Nach Begegnungen mit Mitgliedern des ÖUFG-Vorstands in 2025 in Uganda nahm der österreichischer Vorstand von Bbanga Project im November 2025 am Social Meeting der Freundschaftsgesellschaft teil. Es war ein schönes Wiedersehen mit langjährigen Wegbegleiter:innen und eine Gelegenheit, aktuelle Entwicklungen auf den Ssesse Inseln zu teilen und mögliche zukünftige gemeinsame Projekte zu diskutieren.

Ausstellung am Karlsplatz mit Juan Son

Im November 2025 fand am Wiener Karlsplatz in Wien eine mehrwöchige Ausstellung des Influencers Juan Son statt. In einem Schaufenster präsentierte er eine Auswahl seiner besten Memes und verband diese kreative Form der Öffentlichkeit mit dem Schulbau von Bbanga Project. Die Aktion zeigte auf ungewöhnliche Weise, wie digitale Kultur, Humor und soziales Engagement zusammenkommen können. Für Bbanga Project war dies ein weiteres Beispiel dafür, dass Unterstützung viele Formen annehmen kann, auch dort, wo man sie nicht auf den ersten Blick erwartet.



Die kleinen Hilfen, die viel verändern

Nicht jede Unterstützung von Bbanga Project ist ein großes Projekt, ein offizielles Programm oder ein eigener Berichtspunkt. Vieles geschieht im Alltag, leise, schnell und dort, wo gerade Hilfe gebraucht wird. Gerade diese kleinen Hilfen sind oft entscheidend, weil sie direkt auf konkrete Situationen reagieren und Familien, Kindern oder einzelnen Personen spürbar Entlastung bringen.

Dazu zählen zum Beispiel Moskitonetze für Kinder und Familien, Unterstützung bei medizinischen Behandlungen, Bekleidung, Schuhe, Spielsachen, Sportausstattung oder einfache Haushaltsgegenstände. In manchen Fällen hilft Bbanga Project auch bei kurzfristigen Mietproblemen, bei der Ausstattung eines Schlafplatzes oder bei einem Geburtspaket für eine junge Mutter. Auch Exkursionen oder Transporthilfen gehören zu den kleinen, aber wichtigen Maßnahmen, die im Alltag oft den Unterschied machen.

Diese Unterstützungen werden nicht immer groß sichtbar gemacht, weil sie meist sehr persönlich sind und oft aus einer konkreten Notlage heraus entstehen. Für die betroffenen Menschen bedeuten sie dennoch viel: ein Kind kann sicherer schlafen, eine Familie kommt durch eine schwierige Woche, eine Mutter erhält nach der Geburt erste notwendige Dinge, ein Schüler kann an einer Exkursion teilnehmen oder ein krankes Kind bekommt rechtzeitig Hilfe.

Für Bbanga Project gehören diese kleinen Maßnahmen selbstverständlich zur Arbeit vor Ort. Sie entstehen aus Nähe zur Community, aus täglichem Zuhören und aus dem Wissen, dass Entwicklung nicht nur in großen Projektlinien stattfindet. Manchmal beginnt Veränderung mit einem Moskitonetz, einem Paar Schuhe, einer Fahrt zu einer Exkursion oder einer Unterstützung genau im richtigen Moment.

Charity Events 2025

EVENTNAME	BESCHREIBUNG
Bbanga-Heurigen-Fest Juli 2025	Weinbauer Andi Leitgeb von geschmackvoll.at organisierte das jährliche Fest in Frauendorf (NÖ), bei dem Spenden für Bbanga gesammelt wurden.
Bbanga im Roten Bogen Dezember 2025	Weinbauer Andi Leitgeb und Freiwillige aus Österreich veranstalteten ein Benefizevent und sammelten Spenden für die Bbanga-Schule.
Bbanga Beats im Sophiengarten Dezember 2025	Weinbauer Andi Leitgeb und Freiwillige aus Österreich veranstalteten ein Weihnachtsevent und sammelten Spenden für die Bbanga-Schule.
Bbanga im ShanghaiTan November 2025	ShanghaiTan Wien feierte den 20. Geburtstag und Bbanga Project durfte mit einem Aktionsstand vor Ort präsent sein.
Bbanga & ChangeMaker Juni 2025	FH OÖ Startups lud Bbanga Project zum Changemaker Markttag ein, bei dem Kinder eigene Produkte für den guten Zweck verkauften.
Bbanga @ Women's Winter Networking Dezember 2025	Vivi Ramani lud Bbanga Project zum Women's Winter Special Networking Abend ein, bei dem Spenden für Bbanga Project gesammelt wurden.
Liquid Market August 2025	Liquid Market und Influencer Juan Son spendeten einen Teil der Ticketeinnahmen an Bbanga Project.



Finanzen 2025

Finanzen Österreich 2025

1. EINNAHMEN

a. Spenden	
gewidmet	€ 115.586,13
ungewidmet	€ 79.825,16
b. Mitgliedsbeiträge	€ 1.215,00
c. Einkünfte aus wirtschaftlicher Tätigkeit	-
d. Subventionen	€ 75.167,00
e. Sonstige Einnahmen	
Vermögensverwaltung	-
Andere sonstige Einnahmen	€ 0,28
	€ 271.793,57

2. AUSGABEN

a. Unterstützung Bbanga Project Uganda für Leistungen im Rahmen der statutarisch festgelegten Zwecke	€ 237.674,00
b. Spendenwerbung	-
c. Verwaltungsausgaben	€ 1.519,32
d. Investitionen	€ 12.267,56
e. Sonstige Ausgaben	0,08
	€ 251.460,96

3. ERGEBNIS	€ 20.332,61
-------------	-------------

Juristische oder natürliche Personen deren Zuwendungen im Jahr 2025 mehr als 10% der gesamten österreichischen Jahreseinnahmen ausmachen:

- Bundesministerium für Klimaschutz / Kommunalkredit Public Consulting GmbH € 44.515 (16,38 %)
- Stadt Wien MA27 Europäische Angelegenheiten € 30.652 (11,28 %)

In Österreich und Deutschland arbeitet Bbanga Project ausschließlich ehrenamtlich. Es gibt kein eigenes Büro, keine angestellten Mitarbeitenden und im Jahr 2025 auch keine Ausgaben für Spendenwerbung. Die geringen Verwaltungsausgaben betreffen vor allem die jährliche steuerliche Prüfung. Die ausgewiesenen Investitionen ergeben sich aus Abschreibungen auf projektbezogene Vermögenswerte in Uganda.

Seit 2018 ist Bbanga Project in Österreich spendenbegünstigt, wodurch Spenden an Bbanga Project steuerlich absetzbar sind.

Finanzen Deutschland 2025

1. EINNAHMEN

a. Ideeller Bereich	€ 91.604,24
b. Vermögensverwaltung	-
c. Zweckbetrieb	-
d. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	-
	€ 91.604,24

2. AUSGABEN

a. Unterstützung Bbanga Uganda für Leistungen im ideellen Bereich	€ 105.635,10
b. Vermögensverwaltung	-
c. Zweckbetrieb	-
d. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	-
	€ 105.635,10

3. ERGEBNIS	€ -14.030,86
-------------	--------------

Juristische oder natürliche Personen deren Zuwendungen im Jahr 2025 mehr als 10% der gesamten deutschen Jahreseinnahmen ausmachten:

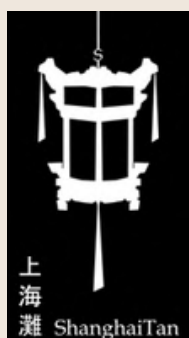
- Postcode Lotterie DT gGmbH € 29.153 (31,82 %)
- Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung € 27.813 (30,36 %)

Für Bbanga Project liegt ein aktueller Freistellungsbescheid des deutschen Finanzamts vom 30.09.2025 vor, bezogen auf den Feststellungsbescheid vom 18.09.2020.

Direkte Einnahmen in Uganda 2025

World Mercy Fund Schulbetriebsunterstützung € 20.979
Stream of Life Kooperationen € 121,82

Herzlichen Dank für Ihre großzügige Spende im
Jahr 2025.



Ein herzlicher Dank gilt den Partnern von Bbanga Project.



- Kalangala District Local Government
Department of Natural Resources Environment Sector
- Kalangala District Education Office & Forum

Ssese Farm Institute





Dear Supporters, Volunteers, Staff, and Friends of Bbanga Project,

As 2025 comes to a close, I would like to express my heartfelt gratitude to everyone who has supported Bbanga Project throughout this important year. Your trust, your time, your donations, and your encouragement have helped us continue our work with strength, care, and determination.

Thanks to you, 2025 became another year of meaningful progress. Together, we moved forward with the development of Bbanga Kindergarten and Primary School, strengthened our work in education, health, nutrition, agriculture, and women's empowerment, and created new opportunities for children, families, and communities across the Ssesse Islands. These achievements belong to everyone who has been part of this journey.

What made this year especially important was the growing involvement of the local community in Kalangala. Parents, caregivers, local leaders, teachers, volunteers, and community members increasingly carried responsibility for the work around them. This growing sense of ownership shows that Bbanga Project is not only building infrastructure or implementing programmes, but also strengthening local confidence, dignity, and long-term responsibility.

Your support is visible in many everyday moments: when children learn in safer classrooms, receive nutritious meals, discover

books, take part in swimming lessons, or simply find a place where they can grow with care and stability. It is visible when women gain practical skills, when families see new possibilities, and when local communities become more active in shaping their own future.

At the same time, the needs on the Ssesse Islands remain great. Poverty, high transport costs, limited infrastructure, and restricted access to quality education and health services continue to shape daily life for many families. This reminds us that our work is far from finished, but it also strengthens our commitment to continue with patience, transparency, and determination.

To our volunteers, civil servants, staff, partners, and friends: thank you for your energy, your creativity, and your belief in this work. Whether you supported us from Uganda, Austria, Germany or beyond, you helped turn solidarity into real and lasting change.

As we look ahead to 2026, we do so with gratitude and confidence. There is still much to build, much to improve, and much to learn, but with you beside us, Bbanga Project can continue this journey step by step.

From the heart of Kalangala, thank you, danke, tweyanziza nnyo.

With deep appreciation,
Edgar Kawooya (Edi)
Director, Bbanga Project Uganda

Zukunftsausblick

Das Jahr 2026 wird für Bbanga Project ein Jahr der Festigung und gezielten Weiterentwicklung. Nach dem erfolgreichen Start von Bbanga Kindergarten and Primary School im Jahr 2025 steht nun im Mittelpunkt, den Schulbetrieb zu stabilisieren, die pädagogische Qualität weiter auszubauen und die schulische Infrastruktur Schritt für Schritt an den wachsenden Bedarf anzupassen.

Gleichzeitig werden die Projekte und Programme in den Bereichen Klimaschutz, nachhaltige Landwirtschaft, Frauenförderung und Einkommensgenerierung weiter ausgebaut. Besonders wichtig bleibt die Verbindung von praktischer Ausbildung, Ernährungssicherheit und wirtschaftlicher Perspektive. Frauen und Familien sollen konkrete Fähigkeiten, Produktionsmöglichkeiten und Zugang zu lokalen Märkten erhalten, um ihre Lebensgrundlagen langfristig zu stärken.

Auch die Arbeit mit lokalen Gemeinschaften wird 2026 weiter ausgebaut. Community-Gärten, Schulgärten, landwirtschaftliche Trainings, Schwimmunterricht, Gesundheitsangebote und Bildungsprogramme sollen noch stärker miteinander verbunden werden. Ziel ist es, nachhaltige Strukturen zu schaffen, die Bildung, Gesundheit, Klimaresilienz, Ernährung und soziale Teilhabe gemeinsam fördern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der professionellen Weiterentwicklung der Organisation. Bbanga Project wird weiter daran arbeiten, interne Abläufe zu stärken, Wirkung nachvollziehbar zu dokumentieren, lokale Partner einzubinden und langfristige Finanzierungsmodelle abzusichern. Transparenz bleibt dabei ein zentraler Bestandteil der Arbeit Bbangas.

Mit Blick auf 2026 geht Bbanga Project diesen Weg mit Zuversicht und Verantwortungsbewusstsein weiter. Die Erfahrungen aus 2025 zeigen, dass nachhaltige Veränderung dort entsteht, wo lokale Verantwortung, fachliche Begleitung und verlässliche Unterstützung zusammenkommen.



BBANGA WEBSITE
INSTAGRAM
FACEBOOK
YOUTUBE
LINKEDIN

+43 676 93 12 744
+256 793 111 739
office@bbanga.org

AT:
Bbanga Project - Bildungshilfe für Afrika
IBAN: AT16 2011 1826 3946 9200
BIC: GIBAATWWXXX

DE:
Bbanga Project - Bildungshilfe für Afrika e.V.
IBAN: DE48 2585 0110 0230 5700 46
BIC: NOLADE21UEL

UG:
Bbanga Project - Education Aid for Africa
Kontonummer: 3100050710
BIC: CERBUGKAXXX

PayPal: office@bbanga-project.org